



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

293 (28.6.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147159)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Eingekauft 20 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag 24. 248 pro Quartal.  
Eingel-Kummer 8 Bg.

In Levaie:

Die Colonie-Beile . . . 20 Bg.  
Auswärtige Inserate . . . 20  
Die Restante-Beile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (Ma-

nahmen, Druckarbeiten 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 818

Nr. 298.

Mittwoch, 28. Juni 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Grubenunfall.

• Eisenach, 27. Juni. In der Gewerkschaft Döllingmühl bei Dörfchen fiel aus unauflöslicher Ursache beim Ausfahren ein Bergmann aus dem Förderkorb und stürzte in einen hundert Meter tiefen Schacht auf eine Anzahl unten arbeitender Bergleute, von welchen einer getötet und zwei lebensgefährlich verletzt wurden; auch der Hinabgeführte war tot.

Goldbetrugaktionen oder amerikanische Goldschäntzen?

• Berlin, 28. Juni. In den angeblichen Goldbetrugaktionen in der Solinger Industrie erfährt der „Sol. General-Anzeiger“, daß außer einer Solinger Firma, die zu einer Geldstrafe von 300 000 M. verurteilt wurde, auch weitere Firmen in namhafte Strafen genommen wurden, darunter eine solche zu einer Geldstrafe von 100 000 M. Das Blatt erklärt, daß Schlichter oder Freimänner ausgeschlossen sind. Außerdem alle bergischen Fabrikanten und Exporteure, die Messerwaren nach Amerika ausführen, erklären, daß es sich um einen Kampf gegen die Solinger Industrie handle, der im Interesse der amerikanischen Stahlwarenindustrie geführt werde. Es sei nötig, daß die deutsche Regierung sich ins Mittel lege, wenn nicht die gesamte Ausfuhr der Solinger Stahlwaren nach Amerika lahmgelegt werden soll.

Aus dem preussischen Herrenhaus.

• Berlin, 27. Juni. Das Preussische Herrenhaus verhandelte über den Entwurf des Ausfuhrsteuergesetzes zum Reichszugzwangssteuergesetz, der nach kurzer Debatte angenommen wird. Das Gesetz betr. die Abänderung der rheinischen Landgemeindeordnung muß abgelehnt werden, da es vom Abgeordnetenhaus noch nicht überreicht ist. Die Petition des Antialstramontanen Reichsverbandes um Aufhebung der diplomatischen Vertretung Preussens beim Vatikan wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt und die Petition um Reorganisation der Verhältnisse der Dienstboten der Regierung als Material überwiesen. Außerdem wird eine Reihe weiterer Petitionen erledigt. Darauf vertagte sich das Haus auf Mittwoch 1 Uhr: Reinigung öffentlicher Wege, Viehsteuergesetz, kleinere Vorlagen und Petitionen.

Der Protest der liberalen Geistlichen.

• Berlin, 27. Juni. Die mitgeteilte Erklärung der liberalen Geistlichen ist unterzeichnet von Pfarrer Alfred Fischer-Berlin, Pfarrer Dr. D. Hoffmann-Mollath, Pfarrer W. Traub-Dortmund, Pfarrer Prof. D. v. Soden-Berlin. Eine zustimmende Erklärung sandten 77 Geistliche, darunter 44 aus Berlin und Umgebung.

Ein Braunkohlenwerk in Flammen.

• Cottbus, 28. Juni. Der Tagebau der Grube „Clara 3“ von den Braunkohlenwerken Eintracht bei Reumersdorf steht seit Samstag in Flammen. Die ganze Gegend ist in Qualm gehüllt. Der Talkeffel bei Neu-Petershain brennt in großer Ausdehnung. 5 Arbeiter, denen der Rücken abgeschnitten wurde, konnten sich nur mit Mühe retten. Als der Wind umschlug, geriet die Köchmannshof in große Gefahr. Einige Sprengen sind verbrannt, andere wurden stark beschädigt. Auch der Biersenwaldbestand geriet in Brand, doch gelang es, denselben einzuschränken. Der Betrieb der Eintrachtswerke wird aufrechterhalten.

Insammlung des Cabinetts Caillaux.

• Paris, 27. Juni. Caillaux wird das Cabinet heute abend oder morgen früh gebildet haben. Poincaré, der die Postenliste des Auswärtigen und des Krieges abgelehnt hat, wird dem Cabinet nicht angehören. Caillaux wird das Ministerium des Auswärtigen de Selves anbieten. Man glaubt, daß dieser es übernehmen wird. Augenblicklich, 2 Uhr nachmittags, hat folgende Zusammensetzung des Ministeriums die größte Wahrscheinlichkeit: Präsidium und Inneres Caillaux, Justiz Grappin, Auswärtiges de Selves, Krieg Messimy oder Etienne, Marine Delcassé, Unterricht Steeg, Finanzen Klotz, Öffentliche Arbeiten Lagagnier, Handel Coughe oder Jean Dupuy, Ackerbau Lamé, Kolonien Messimy oder Ledran, Arbeit und soziale Fürsorge Renault. Als Unterstaatssekretäre kommen in Betracht: Inneres Malra, Volkshaushalt, Finanzen René-Benoist, Schöne Künste du Jardin-Beaumez.

Aus der französischen Kammer.

• Paris, 27. Juni. Die Kammer bewilligte mit 426 gegen 6 Stimmen das siebente provisorische Budgetbudget, das auch die Kredite zur Durchführung der Altersversorgung der Arbeiter vom 3. September ab umfaßt.

Geflüchteten in London.

• London, 27. Juni. Heute nachmittag fand im Park des Buckingham-Palastes bei schönem Wetter ein von 6000 Gästen besuchtes Gartenfest statt. In Zelten wurden Erfrischungen geboten. Die Tafeln waren mit silbernem Gerät und Kelten und Rosen prächtig geschmückt. Kurz vor 4 Uhr, als die Rasenplätze dicht besetzt waren, erschienen die Majestäten mit den fürstlichen Gästen. Die Königin schritt voraus, gefolgt von dem deutschen Kronprinzen. Der König folgte mit der deutschen Kronprinzessin, hinter ihnen der Prinz von Wales und Prinzessin Mary, die jungen Prinzen sowie die anderen fürstlichen Gäste. Die erlauchte Gesellschaft machte einen Rundgang über den Festplatz und kehrte dann nach der Terrasse zurück, wo eine Anzahl Vorstellungen erfolgte.

Die Lage in Albanien.

• London, 28. Juni. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Konstantinopel hatte eine Unterredung mit dem türkischen Minister des Innern über die Lage in Albanien. Auf die Frage, wie er über die albanische Frage denke, antwortete der Minister, er sei gleichzeitig zufrieden und besorgt, zufrieden, weil so etwas wie die albanische Frage überhaupt nicht mehr bestünde, denn der weitaus größere Teil der Albaner sind Mohammedaner und als solche dem Kalifen treu geblieben. Was die katholischen Missionen anbetrafte, so sei zunächst ihre Zahl nicht so groß und die Revolution könne eigentlich als beendet angesehen werden. Torgu Schefet Wofsch ist aberall Herr der Situation. Die Wirriditen haben sich nicht wirklich empor und die schwache Bewegung unter ihnen war nicht einmal organisiert. Darum kann man sagen, daß die albanische Frage nunmehr wirklich als erledigt betrachtet werden muß. Uebrig bleibt allerdings die wichtige Frage, die mir, so sagte der Minister, Besorgnis einflößt, nämlich die Haltung Montenegro. Wegen dieser Frage mache ich mir Sorgen, weil diese nicht von der türkischen Regierung abhängt und weil es nicht ausgeschlossen ist, daß Montenegro wirklich einen allgemeinen Krieg auf der Balkanhalbinsel hervorzurufen sucht, so wichtig dieses Bestreben auch erscheinen mag. Da wird behauptet, die Türkei hätte nicht genügend Entgegenkommen gezeigt. Sie hätte Waffenstillstand eintreten lassen und sich noch bereit erklärt, ihn zu verlängern. Außerdem hat die Türkei der ganzen Welt versprochen, die Rebellen nicht zu bestrafen und ihnen endlich auch Geld zur Verfügung zu stellen, damit die zerstörten Häuser wieder aufgebaut werden könnten. Was will man da noch mehr. Von Montenegro verlangt die Pforte nichts anderes als nur die Achtung vor den internationalen Gesetzen und strenge Beobachtung der Neutralität. Was jetzt aber geschah gerade das Gegenteil. Früher kamen die Waffen aus Albanien nach Montenegro, jetzt aber werden die Insurgenten, wenn sie sich über die Grenze wagen, von den Montenegrinern nicht nur nicht entwaffnet, sondern sie ermutigen sie auch noch, sich nicht zu ergeben und weiter zu kämpfen. Auf die Frage des Korrespondenten, was die Wallaken eigentlich verlangen, antwortete der Minister des Innern, der Korrespondent möge diejenigen danach fragen, von denen sich die Wallaken verleiten lassen. Sie selbst hätten keine Ahnung, was sie wollten und wofür sie eigentlich ihr Blut hergeben. Inzert sind sie alle zufrieden gewesen und als dann die mohammedanischen Albaner entwaffnet wurden, sträubten sich auch die Wallaken nicht dagegen. Sichtlich aber im Whiter trat die Revolution auf, obgleich keine neuen Steuern einbezogen wurden und ein Militärdienst auch nicht verlangt worden war. Seltsamerweise gerade in dem Augenblick, als ich türkische Truppen nach Arabien schicken mußte. Das Zusammenreffen sei seltsam gewesen, aber vielleicht nicht so unverständlich, wenn man sich daran erinnert, daß die feindlichen Kräfte und anderen Einflüsse der Wiederherstellung der Türkei auf verfassungsmäßiger Grundlage alle erdenklichen Schwierigkeiten in den Weg zu legen bemüht waren. Zum Schluss fragte der betreffende Korrespondent, ob die Türkei ihre Politik beibehalten werde, worauf der Minister antwortete, die Gnadenfrist für die Albaner werde verlängert und die Regierung werde die Sprachfrage nicht zum Gegenstand politischer Maßnahmen machen.

Seemannsstreit.

• Liverpool, 27. Juni. Die Pacific-Dampfer-Gesellschaft, bei der fünf Dampfer getarnt infolge des Ausstandes nicht auslaufen vermögten, bewilligte heute die Forderungen der Ausständigen.

• Hull, 27. Juni. Die Ausständigen drohten an, daß sie die Eisenbahnarbeiter auffordern würden, ebenfalls die Arbeit einzustellen, falls man nicht noch heute zu einer Vereinbarung gelange. Die Polizei in der City ist verstärkt. Es herrscht die größte Unruhe. Die Ausständigen brachten den Schiffsahrtverkehr zum Stillstand und weigern sich zu gestatten, daß die Ladung aus Land geschafft werden. Die zwischen der Stadt und den Docks verkehrenden Hauptzüge laufen nicht mehr.

• Sunderland, 27. Juni. Der Ausstand der Dockarbeiter brachte hier die Schiffsahrt völlig zum Stillstand. 300 Zimmerleute stellten aus Sympathie mit den Dockarbeitern ebenfalls die Arbeit ein.

• Amsterdam, 27. Juni. Auf 20 von 35 im Hafen liegenden Schiffen ruht die Arbeit. Auf den übrigen Schiffen, wo die Hafenarbeiter auf Stilllohn arbeiten, nimmt das Wäsen seinen Fortgang. Insbesondere werden die Dampfer der regelmäßigen Linien durch den Ausstand der Seeleute und Hafenarbeiter in Mitleidenschaft gezogen. Die Zahl der ausländischen Seeleute beträgt ungefähr 750.

• Eisenach, 28. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den 23-jährigen Heilbergesellen Walter aus Klosterfegeln in Oberhessen wegen Totschlags zu zwölf Jahren Zuchthaus. Der Reurteilte tötete am 10. März seine ehemalige Braut, die 20jährige Marie Heller, durch Messerstiche.

• Petersburg, 27. Juni. Das Marineministerium, das für die Schwarzmeerflotte bereits sechs Unterseeboote neuen Typs bei russischen Werften bestellt, ist gegenwärtig mit den Vorbereitungen für den Bau von drei U-Booten im Wert von 26 000 Tonnen für die Schwarzmeerflotte beschäftigt.

• Washington, 27. Juni. Der Senat hat ohne namentliche Abstimmung das Amendement Rooks zum Artikel Holzstoff des Gegenseitigkeitsvertrages mit Kanada, der die freie Einfuhr von kanadischen Holzstoffen zur Papierfabrikation verbietet, bis die diesem Artikel auferlegten kanadischen Ausfuhrbeschränkungen aufgehoben sind, abgelehnt. Einige Senatoren kündigten die Absicht an, die Beratung der Tarifrevision auf breiterer Grundlage zu erzwingen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. Juni 1911.

#### Hansabund und Zentralverband.

Das Organ des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, die Deutsche Industriezeitung, bemerkt zu dem Austritt des Landrats Rötger aus dem Hansabund folgendes: Der Schritt des Herrn Landrats a. D. Rötger kommt nicht unerwartet; über die Haltung des Präsidenten des Hansabundes schon seit der Gründung des Bundes nicht aus einem einseitigen Parteistandpunkt beobachtet hat, der konnte darüber nicht im Zweifel sein, daß die deutsche Industrie, die im Zentralverband deutscher Industrieller ihre hauptsächlichste und einflussreichste Vertretung sieht, dem stark ausgesprochenen agitatorischen und parteipolitisch einseitigen Vorgehen des Hansabundes auf die Dauer nicht Hilfe leisten kann, und daß infolgedessen ein schwerer Konflikt zwischen dem führenden Kreise des Hansabundes unvermeidlich sein wird. Die Vorgänge auf der Hansabund-Tagung am 12. ds. haben die Entscheidung gebracht. Der Vorsitzende des Direktoriums des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, der vor zwei Jahren mit dem Vorsitzenden des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes die Versammlung im Circus Schumann einberufen hatte, ist aus dem Direktorium des Hansabundes im Einverständnis mit dem Direktorium des Zentralverbandes Deutscher Industrieller ausgeschieden. Es wird sich für uns noch reichlich Gelegenheit bieten, zu diesen bedeutungsvollen Vorgängen Stellung zu nehmen. Aber schon heute möchten wir dem bereits hervortretenden Versuch, den Zentralverband Deutscher Industrieller als den einseitigen Vertreter der sogenannten schweren Industrie zu charakterisieren, entgegenzutreten, da dieser Versuch dazu dienen soll, die Bedeutung des gemeldeten Vorganges abzuschwächen. Die diese Meinung verbreiten und wissen, daß sie unzutreffend ist, machen sich der bewußten Fälschung der öffentlichen Meinung schuldig, und die, welche den Zentralverband Deutscher Industrieller nicht besser kennen und ihn in Wirklichkeit für den Vertreter der schweren oder gar nur der rheinisch-westfälischen schweren Industrie halten, die kennen weder die Geschichte, noch den Arbeitskreis und die Mitgliedschaft dieses größten und umfassendsten aller industriellen Verbände, und haben somit kein Recht, über ihn mitzusprechen. Wie werden diesen Versuchen, der öffentlichen Meinung Sand in die Augen zu streuen, nachdrücklich entgegenzutreten. Auch die Unterstellung weisen wir zurück, als ob der Austritt des Herrn Landrats a.

D. Nötiger aus dem Hansabund mit einer konservativen Kandidatur in Merseburg zusammenhing. Herrn Nötiger selbst ist von einer solchen Kandidatur nichts bekannt. Im übrigen verrät eine so ungeheuerliche Verächtlichkeit einen bedenklichen Tiefstand politischer Stimmung, und es ist erstaunlich, daß ernste Zeitungen derselben Raum gegeben haben.

Der Gewerkschaftskongress.

Gegenwärtig tagt in Dresden der 8. Gewerkschaftskongress. Die politischen Zeitungen und Fachzeitschriften der sozialdemokratischen Presse sind angefüllt mit den verschiedensten Betrachtungen über die Entwicklung der Gewerkschaften und das reiche Programm, das in diesen Tagen abgearbeitet werden soll. Wenn durch sämtliche Rundgebungen, so schreibt die „Magd. Ztg.“, ein Zug starker Genugtuung geht, so kann man die Berechtigung dafür nicht absprechen. Kein Politiker und kein Volkswirtschaftler wird an den Zahlen vorübergehen dürfen, die hier zur Veröffentlichung gelangen. Sie zwingen zur Anerkennung auch den ausgeprochensten Gegner; denn in ihnen liegt außerordentlich einheitlicher Wille und eine weitestgehende Opferbereitschaft verkörpert.

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Zahlen, so sehen wir, daß die Gewerkschaftsbewegung jetzt rund 2.200.000 Mitglieder umfaßt und über ein Vermögen von 52.575.505 Mark verfügt. Daneben zählt die sozialdemokratische Konsumvereinsbewegung über 1.171.763 Mitglieder mit einem Gesamtumsatz von 434.000.000 Mark und einer eigenen Produktion von 66.000.000 Mark. Wenn man neben diesen beiden Faktoren noch die politische Partei rechnet mit ihren 3 Millionen Wählern und dem reichgefüllten Kriegsschatz der Parteikasse, so sehen wir allerdings eine Macht und gegenüber, die die stärkste Gegenkraft der bürgerlichen Parteien und der bürgerlichen Interessensverbände mit unabwieslicher Notwendigkeit erfordert.

Nach dem vorliegenden Bericht haben die Gewerkschaften im Jahre 1910 über 19 Millionen Mark für Streiks und Aussperrungen ausgegeben und gegen annähernd 7 Millionen Mark im Jahre 1909.

Wahlrechtsanträge im preussischen Abgeordnetenhaus.

Das preussische Abgeordnetenhaus, das gestern den vom Herrenhaus in abgeänderter Fassung an das Abgeordnetenhaus zurückgelangten Entwurf des Zweckverbandesgesetzes Groß-Preußen unverändert nach den Herrenhausbeschlüssen annahm, verhandelte darauf über den Antrag Kronprinz, betreffend die Einführung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts für das Abgeordnetenhaus, sowie über eine anderweitige Feststellung der Wahlkreise und über die Neuregelung der Zahl der Abgeordneten, der nach längerer Debatte abgelehnt wurde.

Die Stellung der einzelnen Parteien ist noch die gleiche wie früher, die Regierung gab durch Abwesenheit zu verstehen, daß sie von der Wahlrechtsfrage soeben nichts wissen will. Der Abg. Schiffer präparierte nochmals den Standpunkt der preussischen Nationalliberalen und führte aus: Die Stellung des Zentrums zur Wahlrechtsfrage war überaus verschieden. Theoretisch war sie wohl ziemlich dieselbe, aber in der Praxis hat das Zentrum seine Stellung fortwährend gewechselt. Bezeichnend waren die krampfhaften Versuche des Abg. Herold, seine Partei zu entschuldigen. Sie beweisen, daß dem Zentrum bei der Sache nicht ganz wohl ist. (Lebhafte Zustimmung links; Lachen im Zentrum). Interessant war seine Erklärung, daß er sich auch nicht scheut, mit den Sozialdemokraten zusammenzugehen. (Lebhafte Zustimmung links). Wir sind für das direkte und geheime Wahlrecht, lehnen aber nach wie vor das gleiche Wahlrecht für Preußen ab und verlangen ein abgestuftes Wahlrecht, aber nicht nach Maßgabe des geltenden Rechts, also nach wesentlichen plutokratischen Gesichtspunkten, sondern unter Berücksichtigung der ideellen Momente, wie sie in der geschichtlichen Entwicklung der sozialen und wirtschaftlichen Zustände des Landes gegeben sind. Wir wollen hierbei berücksichtigt wissen die Ausbreitung der Bildung und das politische Verständnis. Wir kommen hierbei den Bedürfnissen des Mittelstandes am besten entgegen. Die Wahlkreiseinteilung darf nicht nach dem Prinzip der Bevölkerungszahl, sondern unter Beachtung der verschiedenartigen wirtschaftlichen Entwicklung der Landesteile erfolgen. Die gegenwärtige Wahlkreiseinteilung ist eine große Ungerechtigkeit. Wir bitten um getrennte Abstimmung über das Wort „gleich“ des Antrages und „auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905

und entsprechend den Grundsätzen des Gesetzes vom 25. Juli 1860.“ Ein Wechsel des grundsätzlichen Standpunktes meiner Partei bezüglich der Wahlrechtsfrage ist nicht eingetreten.

Ueber den kommodienhaften Gang der Abstimmung berichtet die „Köln. Ztg.“: Aus dem ersten Teil des volksparteilichen Antrages: Allgemeines, gleiches, direktes, geheimes Wahlrecht, beantragt Abg. Schiffer (natl.) das Wort „gleiches“ zu streichen. Bei der Abstimmung über diesen Antrag Schiffer stimmen für die Aufrechterhaltung des Wortes mit den Freisinnigen, den Sozialdemokraten, dem Zentrum und den Polen auch die beiden konservativen Parteien, so daß die Nationalliberalen isoliert bleiben. Das eine Weile andauernde verblüffte Schweigen auf der Linken löst sich, als die Rechte in schallendes Gelächter ausbricht, gleichfalls in Gelächter, untermischt mit Rufen der Entrüstung. Als unmittelbar darauf bei der nunmehrigen Abstimmung über den unveränderten gebliebenen Antrag der Volkspartei mit den Nationalliberalen die beiden Parteien der Rechten sitzen bleiben, so daß der Präsident den Antrag für abgelehnt erklärt, bricht die Rechte in ein schallendes Hohn gelächter aus.

Es wird hierauf abgemittelt über den zweiten Teil des Antrages, die Wahlkreiseinteilung. Hier liegt ein Antrag des Abg. Schiffer (natl.) vor, die Verzugnahme auf die Volkszählung von 1905 zu streichen. Auch hier erheben sich die beiden Rechtsparteien mit den Freisinnigen und den Sozialdemokraten gegen die Streichung und lehnen sogleich mit dem Zentrum den Antrag der Volkspartei selber ab. (Erneutes Gelächter rechts; großer Lärm links. Abg. Waldstein ruft: Komödie! Andere freisinnige Abgeordnete rufen: Pfui! Erüfte Männer! Abg. Cassel: Sie nimmt ja kein Mensch ernst!) Damit war der Wahlrechtsantrag erledigt.

Deutsches Reich.

— Bankett zu Ehren des scheidenden amerikanischen Vorkämpfers. Zu Ehren des scheidenden amerikanischen Vorkämpfers Hill gab gestern abend die Berliner Handelskammer ein Bankett, an dem die Spitzen der Behörden, Vertreter der Finanz- und Handelswelt, der Presse und Mitglieder der amerikanischen Kolonie teilnahmen. Staatssekretär Delbrück hielt eine Rede auf den Vorkämpfer, in der er dessen Verdienste als Diplomat und Gelehrter hervorhob. Gestützt auf die Kenntnis der Eigenart Deutschlands und auf die mannigfachen Beziehungen, die ihn seit seiner Studienzeit mit den verschiedensten Kreisen des deutschen Volkes verknüpften, wäre Hill besonders berufen gewesen, die guten Beziehungen zwischen den beiden durch überlieferte Freundschaft wie durch die Erinnerung an die alte Blutsgemeinschaft verbundenen Nationen zu pflegen. Da neben dem Beruf das Bollen und der Erfolg nicht gefehlt habe, läßt man ihn hier ungern scheiden und man werde seinem Wirken ein dankbares Andenken bewahren.

— Konferenz der Landesdirektoren der preussischen Provinzen. Die heute zu einer tätigen Konferenz zusammentretenden Landesdirektoren der preussischen Provinzen werden außer der Erörterung öffentlich rechtlicher Lebensversicherungsanstalten Fragen der Fürsorgeerziehung, des Hebammenwesens und der Krüppelpflege erörtern, sowie darüber sprechen, wie die den Chauffeurenpflichtigen aus der beständigen Zunahme des Automobilverkehrs erwachsenden Lasten eingeschränkt werden können.

— Die Berliner Straßenbahngesellschaft und die Stadt Berlin. Die Vorlage über den Vertrag zwischen Stadt Berlin und Straßenbahn wird in einem Ausschuss schleunigst durchberaten werden. Eine baldige Entscheidung ist deshalb notwendig, weil nach dem neuen Vertrag die Berliner Straßenbahngesellschaft sich verpflichtet, eine Vorkapitalzahlung von 28 Millionen M. alsbald nach Abschluß des Vertrages zu leisten. Verzögert sich die Annahme des Vertrages, so bedeutet dies ein Zinsverlust von über 1/4 Million M.

Badische Politik.

— Karlsruhe, 27. Juni. Die Nr. 26 des Gesetzes- und Verordnungsblattes veröffentlicht Bekanntmachungen: des Ministeriums des Innern: die Einfuhr von Schlachtwild aus Oesterreich-Ungarn betreffend; die Maul- und Klauenseuche betreffend.

— Freiburg, 27. Juni. Redakteur Dr. A. Stapf tritt mit dem 1. Juli aus der Redaktion der „Freiburger Volkszeitung“ aus.

— Karlsruhe, 27. Juni. Am vergangenen Sonntag hielt hier der Verein der badischen mittleren Justizbeamten unter reger Beteiligung seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Beratungen begannen vormittags 10 Uhr im hiesigen Amtsgerichtsgebäude und beschäftigten sich neben dem üblichen Jahres-

bericht und verschiedenen Geschäftsberichten hauptsächlich mit der durch die Zivilprozeduren eingetretene erhebliche Mehrbelastung des Justizgerichtsbereichs. Es wurde beschlossen hierwegen beim Justizministerium vorstellig zu werden und an dasselbe bezüglich der möglichen Lage der nicht verwendeten Akten eine Eingabe zu richten. Die bisherige Vereinsleitung mit dem Vorsitzenden Kanzleirat Riffel-Ramstein wurde wiedergewählt.

Aus der konserativen Partei.

— Karlsruhe, 27. Juni. Die Redaktion der „Badischen Warte“ sowie des badischen Teils der in Stuttgart erscheinenden „Deutschen Reichspost“ ist mit dem Generalsekretariat der konservativen Partei Koblenz, das sich hier befindet, vereinigt worden.

— Karlsruhe, 27. Juni. Im Sitzungssaal des Finanzministeriums trat heute der landständische Ausschuss zur Prüfung der Rechnungen der Amortisationskasse und der Eisenbahnschuldentilgungskasse für das Jahr 1910 zusammen. Finanzminister Rheinboldt wohnte der Sitzung bei.

Vortragsliterarisches Sommerfest.

— Triberg, 27. Juni. Das von der Vortragsliterarischen Volkspartei am vergangenen Sonntag für den 2. badischen Reichstagswahlkreis veranstaltete Sommerfest war gut besucht. Es sprachen Rittergutsbesitzer Feder-Vorlmannsbagen, sowie die Landtagsabgeordnete Professor Hummel-Karlruhe und Rechtsanwältin Mauer-Ossenburg. Die Ausführungen dieser Redner wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Verabingung des Schreinerstreiks in Singen.

— Singen a. D., 27. Juni. Die Schreinergehilfen haben auf Grund des mit den Schreinermeistern vereinbarten Arbeitsvertrages nach siebenwöchigem Streik die Arbeit gestern wieder aufgenommen.

Hessische Politik.

Vertragung des Gemeindefinanzgesetzes.

— Darmstadt, 27. Juni. In der 22. Sitzung der Ersten Kammer der Stände wurde heute früh auf Antrag des Grafen Erbach-Fürstentau der 1. Punkt der Tagesordnung betreffend das Gemeindefinanzgesetz bis zur weiteren Erledigung der Vermittlungsvorschläge der Regierung im 1. Aufsatz verlegt. Da dieser Aufsatz erst am kommenden Montag wieder zusammentritt, ist die Verabschiedung des Gesetzes bei der schwierigen Sachlage trotz aller Mühe, die sich der Finanzminister Braun, Ezz., in der Frage gibt, doch nicht so ganz sicher.

Landesverband badischer Redakteure.

B. C. Heidelberg, 27. Juni.

Der Landesverband badischer Redakteure hielt hier am Sonntag von 12 bis 1/4 Uhr im „Hotel Reichspost“ eine außerordentliche Hauptversammlung ab, welcher eine Sitzung des Vorstandes vorausging. Die Versammlung war aus allen Teilen des Landes gut besucht. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden wurde das Protokoll des Schriftführers G. Haller (Mannheim) über die letzte ordentliche Hauptversammlung in Freiburg (15. Januar 1911) verlesen und genehmigt. Der Vorsitzende, Chefredakteur Alfred Scheel-Mannheim, gab alsdann in längerer Ausführungen einen Bericht über die Tätigkeit des Landesverbandes und über die Delegiertenversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse in Eisenach (17. bis 19. Juni). Der Redner führte aus: Die Entwicklung des Reichsverbandes sei seit der kurzen Zeit seines Entstehens als außerordentlich günstig zu bezeichnen; auch der Landesverband habe in den letzten Monaten einen erheblichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen gehabt. Von den Behörden sei die neugeschaffene Berufsorganisation als solche mehrfach anerkannt worden, so insbesondere auch in Baden. Auch vonseiten der Verleger werde den Verbänden Interesse und Sympathie entgegengebracht. Das Solidaritätsgefühl unter den Redakteuren sei erfreulicherweise im Steigen begriffen. Die Verhandlungen des Delegiertenkongresses in Eisenach hätten mancherlei gute Arbeit geleistet. Der Redner gab dann im einzelnen einen kurzen Bericht über die Eisenacher Beratungen. Schwierig sei immer noch die Regelung der Kompetenzen zwischen dem alten Verband der Journalisten- und Schriftstellervereine und der neuen reinen Berufsorganisation, dem Reichsverband der deutschen Presse. Doch sei auf beiden Seiten der beste Wille zu einer freundschaftlichen Vereinbarung vorhanden. Die eingeleiteten Verhandlungen würden jedenfalls bald ein gutes Ergebnis zeitigen. Mit Energie ginge der Reichsverband allem Unwesen in der Presse zu Leibe; so dem Treiben der kleineren Finanzpresse, den gewerbmäßigen illegalen Straßlagern wegen Nachdrucks usw. Die Hebung der wirtschaftlichen Lage betrafte der Verband als eine seiner Hauptaufgaben. So werde die Stellenvermittlung jetzt bei der Berliner Geschäftsstelle konzentriert. In

Seniileton.

Von Englands größter Dichterin.

(Zum 50. Todestage Elizabeth Barrett Browning's, 29. Juni.)

Unter den Dichterinnen des 19. Jahrhunderts, die sich den Vorbeerkronen des Ruhmes um die Stirn winden durften, ist neben unserer Annette von Droste-Hülshoff Elizabeth Barrett Browning das reifste lyrische Genie; sie ist nicht nur Englands größte Dichterin, sondern überhaupt eine der wenigen Frauen der Weltliteratur, die das Höchste der Kunst erreicht haben. Die Schöpferin der „portugiesischen Sonette“ hat ja auch bei uns in Deutschland eine fast klassische Geltung erlangt; ihr Briefwechsel mit ihrem späteren Gatten Robert Browning, dieses wundervolle Zeugnis einer idealen Dichterverliebt, in dem leidenschaftliche Ingedung mit tiefem Ernst der Weltauffassung und einem alles überwindenden Höhenflug der Gedanken sich zum Abbild eines wahrhaft gottbegnadeten Menschenpaares vereinen, hat auch bei uns begeisterte Verehrer gefunden. Rainer Maria Rilke hat ihren Gedichten eine Uebersetzung gewidmet, die zu den Schönsten gehört, die wir in deutscher Sprache besitzen, und uns gestattet, den Jauber dieser liebeglühenden Sonette fast so tief wie im Original auszusprechen.

Als ein wahres Wunderkind wuchs Elizabeth auf dem Sandgute Dole End ihres Vaters in Worsleyshire auf, in der schönen Natur der sanften Vork- und Dügellandschaft früh von dichterischen Träumen umhaucht, aber zugleich von einem harten Lebensdunst befeht. Mit 14 Jahren, da andere Mädchen noch über kindlichen Aufsagen brüten, verfasste sie ein Epös „Die Schlacht von Marston“, ein wunderbar frühreifes Werk, das nicht nur eine ausgedehnte Bekanntschaft des Wadisches, sondern auch eine starke klassische Phantasie verrät und das der stolze Vater in 60 Exemplaren drucken ließ. Das junge Mädchen las

schon damals die griechischen Tragiker und die Kirchenväter im Urtext, widmete sich hebräischen Studien und nahm es zugleich an Reiten und Turnen mit jedem Jungen auf. Da warf ein unglücklicher Sturz vom Pferde den ersten Schatten auf ihr junges Leben, aus dem die blaue Blume der Poesie erblühen sollte. Sie kränkelte seitdem, ein Krüppelchen zeigte sich, daß sie jahrelang aus Zimmer fesselte. Ihm ergriff sie ein wilder Fieberanfall; sie wollte in Wädhern Ertrag finden für die große Welt, deren Natur und Luft ihr stilles Mädchenamkeit von fern umbrandeten. Immer tiefer versenkte sie sich in die Welt der Literatur, und als dann neue Schicksalsschläge hinzutraten, als sie die Mutter verlor und ihr Lieblingsbruder eines Morgens als unkenntlicher Leichnam von den Wellen ans Land gespült wurde, da brach der von früh an genährte Drang zum Dichten immer stärker hervor. Während zunächst eine milde Resignation, ein stilles Stillschleiden von dem ruhigen Frieden ihres Krankenzimmers erzählt, tritt in ihrer ersten größeren Sammlung selbständiger Gedichte, die sie 1844, mit 38 Jahren veröffentlichte, plötzlich ein ahnungsvolles Sehnen, ein unbefimmtes Hoffen hervor, wie das Rauschen der Blätter vor dem Sturm.

Und bald brach der Sturm der Leidenschaft über sie herein, als in der Halle reifer Mannlichkeit der junge Dichter Robert Browning an ihr Krankenbett trat. Die schlanke, zarte, kränkelnde Frau, deren große, sanfte Augen von langen dunklen Wimpern beschattet, so lehnhaftig hervorblickten unter der Fülle schwarzer Locken, suchte sich vergebens gegen die heiße Werbung des Mannes zu wehren, von dem sie doch fühlte, daß er für sie bestimmt war. Da ihr Vater die Einwilligung zu der Ehe verweigerte, weil er sein krankes Kind nicht von sich lassen wollte, mußte eine romantische Flucht die Liebenden hinwegführen, aus dem nebligen England nach dem sonnigen Italien. Aber Vater hat ihr nie verziehen, aber Elizabeth hat in ihrer Ehe das volle Glück gefunden. Als Zeugnis ihrer Liebe schenkte sie der Welt die „portugiesische Sonette“, einen Zylinder leidenschaftlich feiner Liebesdichtung, der in der Weltliteratur einzig dasteht und von den „Liebesbriefen der portugiesischen Nonne“ nur den irreführenden Namen hergt, aber von der see-

lenbollen Würde edelster jungfräulicher Weiblichkeit getragen ist. Das Werk ihrer Ehe, der Verdroman „Aurora Leigh“, von dem sie wohl sagte, daß sie auf zwanzig Auroras nicht so stolz sein würde wie auf ihr kleines Söhnchen, ist von dem Geist der echt weiblichen Liebe und Mütterlichkeit erfüllt. In diesen herrlichen, von reifer Schönheit durchfluteten Versen wird ein Evangelium der Frauenemanzipation gepredigt, das weit entfernt ist von der unweiblichen Wildheit der Suffragettes, das die höchste Aufgabe der Frau in der freien Entfaltung der ihr von der Natur geschenkten Gaben und Kräfte sieht.

Ihr Kränkeltum schien sich in dem milden Lichte italischer Luft gebessert zu haben, doch kränkelte sie 1861 wieder mehr. Browning machte die Nächte hindurch an ihrem Bette, obwohl keine besondere Gefahr vorhanden schien. So verbrachten sie noch die Nacht vom 28. Juni in jener ungetrübten Seelenharmonie, die diese Ehe so rein verklärte; morgens gegen halb fünf fragte er sie, wie sie sich fühlte, und sie antwortete mit einem glückseligen Lächeln, während sie ihre Wange an die seine lehnte: „Wundervoll!“ Gleich darauf war sie ohne jede Spur von Todeskampf verschieden, in den Armen ihres Gatten. Auf dem protestantischen Friedhof von Florenz ruhen nun die irdischen Reste von Englands größter Dichterin.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wiener Theater.

(Von unserem Wiener Mitarbeiter.)

Wien, 27. Juni.

Von den anderen Banertruppen, die im Juni auf den Großstadtbühnen mit Schubplatteln und Dagenklagen die Saison beschließen, unterscheidet sich die Erliche Tiroler Bühne deutlich. Dieses Ensemble befindet einen von Jahr zu Jahr wachsenden ersten literarischen Ehrgeiz, sowohl in Regie und Darstellung wie in der Auswahl ihrer Stücke. Neben August Gruber spielt die Erliche Bühne namentlich die Werke

Sachen der Privatbeamtenversicherung vertrete man mit Entschiedenheit den Standpunkt, das Ersparniss zu vergrößern...

Die Diskussion über den Bericht war äußerst lebhaft. Sie betraf zunächst den vom Verlegerverein beantragten Normalvertrag für Redakteure...

Bürgerauschussführung in Schriesheim.

Am 28. Juni, Schriesheim. In der auf heute abend 8 Uhr anberaumten Bürgerauschussführung waren 61 Mitglieder erschienen...

Aus Stadt und Land.

amheim, 28. Juni 1911.

Bürgerauschuss-Vorlagen.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Am 1. April 1907 war die Sonntagsruhe in den offenen Verkaufsstellen in dieser Stadt in der Weise geregelt, daß die nach § 105 b Absatz 2 der Gewerbeordnung an Sonn- und Feiertagen zulässige Verkaufszeit auf die Stunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und 11 bis 3 Uhr nachmittags festgesetzt war...

1. Ist durch Verfügung vom 8. April 1909 für alle Kleinhandelsbetriebe mit Ausnahme einzelner Bedürfnisgewerbe bestimmt, daß an den 4 letzten Sonntagen vor Weihnachten...

2. Außerdem ist durch eine Reihe Verfügungen von hiesiger Mannigfaltigkeit für die sogenannten Bedürfnisgewerbe, d. h. für die Gewerbe, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- und Feiertagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervorretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist...

Zur Veranschaulichung der Schilderung des bestehenden Rechtszustandes sei noch erwähnt, daß die Gewerbeordnung in § 105 b Absatz 2 am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttag jede Beschäftigung von Geschäften, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen verbietet...

Nach Abschluß dieser Vorarbeiten hielt es der Stadtrat für zweckmäßig, mit der Stadtverwaltung Ludwigsbafen, bei der gleichzeitige Anträge auf Einführung der völligen Sonntagsruhe eingekommen waren, in Benehmen zu treten...

von 11-3 Uhr ausgedehnt werde, nicht die Zustimmung der Mannheimer Vertreter, insbesondere auch nicht der Vertreter der Mannheimer Kaufmannschaft, die die bisherige sonntägliche Geschlossenheit von 11-1 Uhr beibehalten wissen wollten...

Bei dieser Sachlage erschien es dem Stadtrat zweckmäßig, die Verhandlungen in der gemeinsamen Kommission fortzuführen; er hielt vielmehr den Zeitpunkt für gekommen, nunmehr in der Sache eine abschließende Entscheidung zu treffen...

der Jungtiroler. So sah man unlängst im Theater an der Wien, wo die Truppe jetzt gastiert, eine von Schönherz selbst inszenierte Aufführung von „Glaube und Heimat“...

Das Stück ist trotzdem eine bemerkenswerte, wenn auch stellenweise unangenehme, dramatische Talent- und Kraftprobe...

Theaternotiz. Im Hoftheater geht heute abend 7 Uhr Volens „Die Wälder“ in Szene. — Donnerstag, den 29. Juni kommt Rich. Wagner's Oper „Der fliegende Holländer“ zur Aufführung...

Johes Schöffer in Heidelberg. Am Freitag, den 24. Juni wird Johes Schöffer in der Wiesbadener Gesellschaft für Dramatik in Heidelberg aus seinen Werken zwei angeordnete Romane „Der Jack“ und „Der letzte Scherz“ vorstellen...

Die Zahl der beschäftigten Autoren beträgt nicht weniger als 120.

Die Duse und Sarah Bernhardt. Das erste Auftreten der Duse in Paris erfolgte bekanntlich im Theatre de la Renaissance, dessen Direktorin Sarah Bernhardt ist...

reichender Weise dadurch Rechnung zu tragen, daß er in den Monaten, die für das sonntägliche Verkaufsgeschäft hauptsächlich in Betracht kommen, die bisherige Verkaufszeit von 11-1 Uhr beizubehalten beabsichtigt. Ueberdies soll ja auch, wie oben schon erwähnt, die bisherige Ausnahmeregelung für das Bedürfnisgewerbe während des ganzen Jahres beibehalten werden.

Was die Entschädigung betrifft, diese Regelung nicht davon abhängig zu machen, daß sie gleichzeitig und gleichmäßig auch in den Reichsstädten Heidelberg und Ludwigshafen in Kraft tritt, so war zunächst bezüglich Heidelbergs aus der oben erwähnten Zuschrift des dortigen Stadtrats, in der auf die besonderen Bedürfnisse Heidelbergs als Fremdenstadt hingewiesen war, zu entnehmen, daß eine Entschädigung im Sinne der Einführung der völligen Sonntagsruhe für die nächste Zeit dort nicht zu erwarten sein wird. Die Aufnahme Heidelbergs wäre also wohl gleichbedeutend gewesen mit einem Hinauschieben der Einführung der völligen Sonntagsruhe auf unbestimmte Zeit. Das schien aber dem Stadtrat nicht angängig, da er die Aufzählung der Details der Vereinbarung von der Bedeutung der Konkurrenz Heidelbergs in Anbetracht des Sonntagsgeschäftes nicht vollständig teilt. Es hat diese Vereinbarung ja auch, wie erwähnt, Heidelberg schließlich selbst lassen müssen; wenn sie daran die Bedingung knüpft, daß die völlige Sonntagsruhe auf die Zeit von Pfingsten bis Ende September beschränkt werde, so schien dem Stadtrat diese Kürzung zu weit zu gehen, zumal die weiter aufgenommene Monate Januar und Februar namentlich auch im Hinblick auf die Landwirtschaf wohl die geschäftsmäßigste Zeit des Jahres darstellen, jedoch deren Ausschlag vom Sonntagsgeschäft die Ladeninhaber nicht erheblich treffen kann. Ludwigshafen aber glaubte der Stadtrat deshalb unberücksichtigt lassen zu dürfen, weil dort nach dem Ergebnis der gemeinschaftlichen Kommissionsberatung die Einführung der völligen Sonntagsruhe in den gleichen Monaten ohnedies in sicherer Aussicht steht, in dem strittig geliebten Punkte aber, nämlich dem des Umfanges der Beschränkung der Verkaufszeit in den übrigen Monaten, eine übereinstimmende Regelung nicht zu erwarten ist. Es wird daher der Antrag gestellt, der Bürgerausschuß möge dem neuen Ortsstatut seine Zustimmung erteilen.

Das neue Ortsstatut hat nur 3 Paragraphen. Es lautet: § 1. In den offenen Verkaufsstellen der Stadt Mannheim dürfen, insofern nicht durch gesetzliche Bestimmungen oder auf Grund derselben von den zuständigen Behörden Ausnahmen angeordnet sind, Gehehlen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Feiertagen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Februar und vom ersten Pfingsttage einschließlich bis 30. September überhaupt nicht und in der übrigen Zeit des Jahres jeweils nur in den Stunden von 11-1 Uhr mittags beschäftigt werden. § 2. Soweit nach § 1 Gehehlen, Lehrlinge und Arbeiter nicht beschäftigt werden dürfen, ist nach § 41a der Gewerbeordnung ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen verboten. § 3. Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Mit gleichem Tage tritt das Ortsstatut vom 16. Januar 1906 außer Wirksamkeit.

### Die Erfolge der Firma Heinrich Lanz auf der Kasseler Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Mit dem gestrigen Tage fand die diesjährige Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, welche vom 22. bis 27. Juni in Kassel tagte, ihren Abschluß. Die Ausstellung erstreckte sich eines weitgehenden Besuchs, als dies sonst bei den Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft der Fall ist. Der Grund ist darauf zurückzuführen, daß infolge der allwärts herrschenden Maul- und Klauenseuche Vieh zur Ausstellung nicht zugelassen wurde. Umso reichhaltiger war in der Maschinenbranche ausgestellt worden und das besuchende Publikum setzte sich mehr denn je aus Maschineninteressenten zusammen.

Von den vielen Reueiten, die zur Ausstellung gebracht waren, fand, wie schon erwähnt wurde, der von der Firma Heinrich Lanz neu in die Fabrikation aufgenommene Landbau-Motor ein ganz hervorragendes Interesse. Der Apparat wurde von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft als „neu und beachtenswert“ prämiert und zu eingehenden, im Herbst dieses Jahres stattfindenden Prüfungen in der Praxis zurückgestellt. Bei dem auf dem Gute Ellenbach erfolgten Probeflugen, welches während dreier Tage vor einer großen Menge Interessenten vorgenommen wurde, hatte die Firma Heinrich Lanz einen geradezu durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Aus allen Ecken Deutschlands, aus Frankreich, Belgien, Österreich-Ungarn, England, Argentinien und Brasilien waren Ausstellungsbesucher auf dem Verkehrs-

offnen, und 48 Stunden danach war für die acht angeforderten Bestellungen die Biefensumme von 83.000 Francs eingegangen. So völlig ausverkauft war alles, daß Theaterliebhaber, die sich nicht früh genug ihre Billetts gesichert hatten, für einen ebenen Klotz 500 Frs. bezahlten. Die Duse weigerte sich zunächst, das erste Mal vor den Parfern in der Rolle der Kameledame zu erscheinen; sie wollte nicht sogleich den Vergleich mit der höchsten Leistung ihrer Rivalin herausbeschwören. Aber Schürmann bestand darauf und schließlich gab Eleonora nach, erklärte aber: „Wenn ich keinen Erfolg habe, dann ist alles zwischen uns aus.“ Sie brauchte diese Drohung nicht wahr zu machen, denn der Beifall, den sie fand, war ein ungeheurer; im Zuschauerakt rief die Bernhardt aus: „Das ist ein Abend, der so viel gilt wie zehn Siege.“ dann umarmte sie zärtlich die Duse. Die Freundschaft zwischen den beiden Rivalinnen stand aber auf schwachen Füßen; bei einer Vorstellung, die für das Denkmal des jüngeren Dumas veranstaltet wurde, sollte die Duse den vierten Akt aus der Kameledame spielen. So- rath aber erklärte, daß bei einer solchen Gelegenheit nur sie als Kameledame auftreten dürfe. So mußte denn die Duse sich begnügen, nach der Bernhardt den zweiten Akt der „Femme de Glaude“ zu geben. Als sie auftrat, zitterte sie wie im Fieber, taller Schweiß stand ihr auf der Stirn, und die Fäße trugen sie kaum. Trotzdem behauptete sie ihren Ruhm auch neben der anderen: an dem einen Abend wurden in dem kleinen Renaissance-theater 3148 Frs. eingenommen.

Der Bildhauer Heinrich May, der unter anderem auch der Schöpfer der kirchlich beendeten Grabmonumente der Sozialisten Viebeck, Schönlank und Wittig war, hat sich, 63 Jahre alt, in Berlin wegen eines Körperlichen Leidens mit Cyanal vergiftet.

Herr Dr. Beck-Heidelberg wurde, wie uns aus Lieder- u. a. l telegraphisch berichtet wird, als Professor des Deutschen an die dortige Universität berufen.

Wpolly-Theater. Gestern abend wurde durch das Deng'sche Bauernensemble zum ersten Male „Die Thurnbacherin“, ein Tivoli Stück in 3 Akten von dem österreichischen Dichter Rudolf Greinz aufgeführt.

Greinz, der Schöpfer kernhafter Bauerngestalten, stellt hier in die Mitte der Handlung eine Frau, trotzig und herrschaftlich, die in blindwütiger Leidenschaft sich und die mit ihr Lebenden zu Grunde richtet. Um Thurnbacherin zu werden, wurde sie ohne Liebe das Weib des Thurnbacherbauern. Als ihn eine Krankheit

erschienen und zeigte das lebhafteste Interesse an der Arbeits- und Wirkungsweise des neuen Motors, welcher bestimmt zu sein scheint, in der Bodenbearbeitung eine neue Wera zu schaffen. Einige von einem vierpännigen Pflug gezogene Furchen zeigten deutlich, wie fest der Boden schon in einer Tiefe von wenigen Zentimetern war und das unmittelbar angeschlossene, vom Motor durchpflügelte Land war bis auf eine Tiefe von 30 Zentimetern so locker und weich durchgepflügt, daß es den Besucher nur schwer wurde, darüber fortzukommen und nicht bis tief über die Knöchel im Boden einzusinken. Es wurden Profilschnitte in den Boden gezogen, um die Besucher auch so von der Vorzüglichkeit der Arbeit zu überzeugen. Dabei braucht der Landbau-Motor kaum die halbe Zeit, die der gewöhnliche breite Ackerpflug auf einmal nimmt.

Das diese außerordentliche Leistung die Bewunderung aller Landwirte hervorrief, ist wohl begreiflich und da die Durch- arbeitung des Bodens nach der Art der Gartenkultur eine außerordentliche feine ist und das Feld eine vollkommen ebene Fläche darstellt, so ist für die Erge wohl die Zeit gekommen, wo dieses alte Ackergerät entbehrlich geworden ist und von nun an nur noch eine historische Bedeutung haben wird. Die Drillmaschine kann sofort hinter dem Motor ihre Saarbeit be- ginnen. Der Erfolg der Vorbereitung war so groß, daß die Firma Lanz sofort mehrere Bestellungen für die diesjährige Herbstkampagne entgegennehmen konnte, so zum Beispiel 2 Apparate von dem bekannten Großgrundbesitzer Graf v. Alvens- leben für seine Besitzungen in Reingatterleben und je 1 Appa- rat von dem durch seine musterzügliche Bodenbearbeitung be- kannten Gutsbesitzer Wiebe aus Rosahl b. Danzig, sowie von der Maschinenzentrale des Reichsverbandes deutscher landwirts- schaftlicher Genossenschaften.

Es ist erfreulich, daß Mannheim für sich die Ehre in An- spruch nehmen kann, daß von hier aus nicht nur für die deutsche Landwirtschaft, sondern für die ganze Welt eine wesent- liche Reform der Bodenbearbeitung eingeführt wurde und die Landwirtschaft wird es der Firma Heinrich Lanz immer als Verdienst anrechnen müssen, daß sie, wie früher im Dreschmaschinenbau, jetzt auch in den Bodenbearbeitungs- maschinen bahnbrechend geworden ist.

Den Transport eines neuen über 100 Zentner schweren Gelbfirankes mittels eines mehrere Stockwerk hohen Gerüsts konnte man am Samstag an dem Neubau der Oberbheinischen Versicherungsgesellschaft beobachten. Der durch Herrn Alfred Koch hier geleitete Schranke ist nach dem neuesten Stand der Technik gegen jede Einbruchsmöglichkeit gebaut.

Ein Naturkurort ist in Friedrichsfeld zu be- obachten. Wie uns ein Abonnent unseres Blattes mitteilt, sind in Friedrichsfeld 2 Kiefernbläume zu sehen, die noch einjährige Früchte tragen, die der Hageflehler übrig gelassen hat. Gleichzeitig schlagen aber auch die der Blätter fast völlig veraubten Bäume neu aus und fangen an zu blühen.

Für Schreibmaschinenbesitzer und Maschinenschreiber bietet die Firma Schlogowski u. Co., O 7, 5, am kommenden Don- nerstag, den 29. d. M. eine hochinteressante Veranstaltung. Einer der berühmtesten Schnellreiber der Welt — Herr Wieje — wird in den Geschäftsräumen dieser Firma einige Proben seines geradezu fabelhaften Könnens ablegen. Wie aus den uns vor- liegenden Zeitungsberichten anderer Städte hervorgeht, schreibt Herr Wieje auf der Remingtonschreibmaschine nach dem Behn- finger-System 850-900 Schriftzeichen in der Minute, trotz dieser enormen Schnelligkeit durchaus sauber und korrekt. Die Vor- führungen finden jeweils um 10, 11, 12, 1 Uhr usw. bis oberhalb 7 Uhr statt und können wir unseren Lesern einen Besuch nur angelegentlich empfehlen.

Die 4 Preise der Frankfurter Regatta, die der Man- heimer Ruderverein „Amicitia“ errungen hat, sind in der Anstehandlung Hugo Schön, Kunststraße, O 2, 9, aus- gestellt. Ganz besonders fällt darunter der Preis von der Verbermühle (Senior-Einer) auf, der ein in Silber getriebenes Stiff — in allen Teilen genau einem wirklichen Stiff nach- gebildet — darstellt. Die im Innern der kunstvollen Umhüllung angebrachten Medaillen weisen die Namen der bisherigen In- haber dieses hohen Preises auf. Einmal war solcher bereits hier, errungen von Johannes Wungert. Auch die übrigen Preise, prächtige Silbergegenstände, sind sehenswert.

Schwere Unglücksfälle. In der Unterfabrik von Gebrüder Heuß im Industriegebiet starb gestern nachmittag dem 29 Jahre alten Schmied Friedrich Wagner von Sonderleben durch das Reizen einer Rette der daran befestigte Anker von 14 Zentnern auf die Brust. Wagner erhielt eine schwere Brust- und Lungenverletzung und wurde lebensgefährlich ver- letzt in das städt. Krankenhaus überführt. — In der Baumard- straße tarantolerte gestern abend der 23 Jahre alte Kaufmann Karl Fellsch auf seinem Rade mit einem anderen Radfahrer

dahinstehen ließ, wurde er ihr zur unerträglichen Last und sie warf sich in die Arme des jugendlichen Anarchen. Nach trunken von der verbotenen Liebe erwiderte sie den Bauern mit ihren Händen. Der Bruder des Ermordeten, Zeuge der Tat, ist zu ihr in Liebe entbrannt und verlangt sie als Schwiegelohn. Als sie sich ihm verweigerte, vertrat er sie an den Alt-Bauern, der seinen Sohn rächt und sie erdrosselt.

Eine Bauerntöchter, erfüllt von Kampf um den Besitz und von wilden Begehren. Breit und schwer ist die Handlung, im Aufbau nicht ohne Mängel, der 3. Akt schwach trotz des tragischen Ausganges.

Anno Deng spielte die lebensdürftige Thurnbacherin leidenschaftlich und herb zugleich und traf bei aller Herrschaft der Ton trotziger Wahrhaftigkeit gut. Der alte Thurnbacher wurde von Jst. Kirchner-Lang gegeben. Eine Leistung aus einem Guß. Das der Knecht und Friedel der Sohn wurden von Edi Herrl und Georg Wegl gut charakterisiert. Todes, die Wagn, von Rosa Kirchner-Lang gespielt, löste durch übertriebenes Volterein Weiterkeit an unredlicher Stelle aus.

Verteilung des Dr. ing. an Kommerzienrat Glaser-Heidel- berg. Von der Großh. Technischen Hochschule Zelderitana in Karlsruhe wurde dem früheren Direktor der Badischen Kalk- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh., Kommerzienrat Dr. Karl Glaser in Heidelberg, in Anerkennung der großen Verdienste, die er, gestützt auf feigene wissenschaftliche Arbeit, in langem technischen Wirken sich durch die Ausbarmachung chemischer Industrie zum Ausbau neuer und volkswirtschaftlich wichtiger Industriezweige erworben hat, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

### Tagespielplan deutscher Theat.

Donnerstag, 29. Juni.  
Berlin. Neues Reg. Opertheater: „Tristan und Isolde“. Romische Oper: „Hoffmanns Brautwinnen“.  
Erfeldorf. Schauspielhaus: „Der gute König Dagobert“.  
Frankfurt a. M. Schauspielhaus: „Glauze und Deimar“.  
Karlsruhe. Gr. Theater: „Ringselinder“.  
Weipzig. Neues Theater: „Die Reiterkinder von Nürnberg“.  
Mannheim. Gr. Hoftheater: „Der liegende Händer“.  
Wiesbaden. Reg. Hoftheater: „Entgehung“. Feing-Regenten- theater: „Wetterkammerung“. Gartenertheater: „Röm. Der liebe Bauer“; abends: „Die schöne Helena“. Schauspielhaus: nachm. „Masfen — Literatur — Kom. Missi“; abends: „Glauze und Deimar“.  
Stuttgart. Reg. Hoftheater: „Der Rodelgänger“.

und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Er wurde bewußtlos in das Allg. Krankenhaus gebracht.

### Polizeibericht

vom 28. Juni.

Pöblicher Todesfall. Anlässlich eines Fußballspiels brach gestern abend 9 Uhr auf der städt. Feuerwehrrufe bei Redaran der 16 Jahre alte Schlosserlehrling Ludwig Friedr. Reuter von dort infolge einer Übermüdung bewußtlos zusammen und verschied nach wenigen Minuten.

Unfälle. Am 26. ds. Mts. vormittags stieß ein Wehrgewehr im Schloßhof beim Transportieren eines Schweins aus und fiel in ein Schlammloch. Er zog sich eine erhebliche Verletzung der rechten Hand zu und mußte sich in das Allg. Krankenhaus aufnehmen lassen.

Auf der Straße vor dem Hause C 3, 10 fuhr am 27. ds. Mts. 2 Rauer, welche einen Hundstaben vor sich herhoben, aus Unachtsamkeit ein 4 Jahre altes Kind um; dasselbe blieb aufsteigend unversehrt.

Auf der Breitenstraße vor N 1 riefen gestern abend ein Kaufmann und eine junge Dame mit ihren Fahrrädern so zusammen, daß ersterer auf die Straße stürzte und mehrere leichte Ver- letzungen erlitt. Auch wurde sein Rad stark beschädigt. Es ent- stand durch diesen Vorgang ein größerer Menschenauflauf.

Auf der Schloßgartenstraße verursachte in der gleichen Zeit ein Ausläufer von vier einen ähnlichen Zusammenstoß, indem er in sehr schnellem Tempo mit seinem Fahrrad so gegen einen ihm mit einem Fahrrad entgegenkommenden Kaufmann fuhr, daß dieser zu Boden geworfen wurde und eine Gehirnerschütterung davontrug. Der Verletzte mußte mit dem Sanitätswagen in das Allg. Kranken- haus überführt werden.

Große Ausschreitungen brang gestern nachmittag eine vierstas vorbeifahrende Frauensperson aus Hohenrad bei Cannstadt, wohnhaft hier in der Outemannstraße, indem sie ohne allen Grund in betrunknen Zustande vor H 3, 14 ein von einem 9 Jahre alten Mädchen geführtes Kinderwagen, in dem ein 1 Jahre altes Kind lag, umwarf, so daß das Kind herausfiel und erheblich ver- letzt wurde. Gleichseitig schlug sie mehrfach auf das den Kinder- wagen begleitende Mädchen, verursachte hierdurch einen Kaufmann von mehr als 100 Personen, belästigte den gegen sie vorgehenden Schwa- mann durch unflätige Schimpfwörter und benahm sich so rübel, daß sie mittels eines Wagens nach dem Arrestlokal des 4. Volkstreviers verbracht werden mußte.

Verhaftet wurden 27 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

### Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 27. Juni. Reges Leben herrscht seit gestern in der Nähe des Hauptbahnhofs. Man sieht Personen an Werke, die mit den Arbeiten zur Erweiterung des Güterbahn- hofes beschäftigt sind. Zuerst wird die Ueberführung über die Main-Redarbahn in Angriff genommen. Die Erdarbeiten werden von der Tiefbaufirma Gerber u. Söhne in Stuttgart, die Maurerarbeiten von der hiesigen Baufirma Winkes ausgeführt. Die mit erheblichen technischen Schwierigkeiten verbundenen Ueber- führungsarbeiten sollen bis zum Herbst ziemlich fertig gestellt sein. Die große Eisenkonstruktion für die Ueberführung wird von einer Firma in Hannover hergestellt. Nach Fertigstellung wird mit dem Bau der elektrischen Bahn Mannheim-Weinheim be- gonnen werden. Für die Gesamtherstellung der Arbeiten zur Er- weiterung des Güterbahnhofs sind 1/2 Jahre vorgegeben. Die Arbeiten für die später zu erstellende Straßenbrücke am Rosen- brunnen stetige Brücke der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft), die entfernt und durch eine breitere ersetzt wird, wurde an die Firma Grün u. Hilfinger in Mannheim vergeben. — Am Samstag, den 8. Juli findet anlässlich des Geburtstages des Großherzogs im Saale zum „Schwarzen Adler“ ein Fest- bankett statt.

Karlsruhe, 25. Juni. Bei der Sammelstelle der Landwirtschaftskammer für die Hochwassergefährdigsten sind bis jetzt eingegangen 1678 M. 35 Pf., darunter außer den von dem Prinzen Alfred zu Adenstein bereits gestifteten 3000 M. weitere 2000 M.

Karlsruhe, 26. Juni. In Erledigung eines vom Stadtrat eingereichten Gesuches hat das Großh. Ministerium der Finanzen die Generaldirektion der Staatseisenbahnen ersucht, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs, falls nicht unvorherge- sehene Zwischenfälle eintreten, im Späthjahr 1913 erfolgen kann. Ferner hat das Großh. Finanzministerium sich bereit erklärt, der Stadtverwaltung für die im Jahre 1915 stattfindende ba- bische Landesausstellung für Gewerbe, Industrie, Kunst und Handwerk das frei werdende Bahnhofs- gelände in entgegenkommender Weise zur Verfügung zu stellen.

Karlsruhe, 27. Juni. Das 7 Jahre alte Söhnchen des Kasslers Tassoni in Köln starb zwischen Mühlweg und Eitlingen an dem Buge und starb bald darauf im Vincentiuskrankenhaus. Die Mutter des Kindes befand sich mit 2 anderen auf der Reise nach Köln.

Forstheim, 25. Juni. Die Besitzer der Radeltrans- portgeschäfte geben heute bekannt, daß sie bis auf weiteres den Betrieb einstellen. Sie begründen ihren Beschluß mit dem Hinweis auf die Belästigungen der Arbeitswilligen durch die Streikenden und erklären, daß sie bei der gegebenen Situation nicht in der Lage seien, bei Umzügen die Radel ihrer Auftraggeber vor Beschädigungen durch die Streikenden zu schützen.

Donauwiesingen, 26. Juni. Heute nachmittag begab sich die Staatsanwaltschaft nach Döfingen, wo dringender Ver- dacht besteht, daß der Brand, dem, wie gemeldet, heute nacht 23 landwirtschaftliche Anwesen zum Opfer gefallen sind, auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Durch den Brand sind 24 Familien obdachlos geworden; außer 8 Stück Rindvieh sind viele Schweine und eine größere Anzahl Geflügel umgekommen. Men- schen wurden nicht verletzt. Bei der schnellen Ausbreitung des Feuers konnten auch nur sehr wenige Rindvieh gerettet werden. Der größere Teil des ganz enormen Schadens soll durch Ver- sicherung geholt sein.

Donauwiesingen, 27. Juni. Der frühere Müller Mathias Wasse von Döfingen wurde noch gestern abend wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung verhaf- tet und ins hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Es hat in Döfingen in der letzten Zeit schon wiederholt gebrannt und allgemein hielt man den Wasse für den Brandstifter, er hatte sich auch nach dem letzten Brandfall einer mehrwöchentlichen Unter- suchungshaft zu erfreuen, mußte jedoch schließlich mangels Be- weises wieder entlassen werden. Offenlich gelangt es jetzt, den Brandstifter zu ermitteln und damit den schon seit langer Zeit auf der Einwohnerschaft Döfingens lastenden Druck zu beseitigen. Nur dem Umstände, daß es die letzten Tage viel geregnet hat und die zum größten Teil mit Schindeln gedeckten Dächer ziemlich feucht waren, ist es zu danken, daß nicht das ganze Dorf dem Brande zum Opfer gefallen ist. Immerhin ist das Unglück groß genug und es wendet sich allgemein der fleißigen Einwohnerschaft größte Teilnahme zu.

X Bärach, 25. Juni. Der Gemeinderichter Schmitz...

Sportliche Rundschau.

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen.

- Priz Beaumont: Amalthee - Umpire. Priz The Frick's-Matron: Doratice - La Cascade.

Die Gemeindevahlen in Baden.

Die Stadtverordnetenahlen in Karlsruhe. Di. Karlsruhe, 27. Juni. Die Wahl der ersten Klasse...

Die Wahlen in Pforzheim.

Pforzheim, 27. Juni. Der 'Pforz. Anz.' schreibt über die am Montag stattgefundene Wahl zur 1. Klasse...

Die Wahlen in Freiburg.

H. Freiburg, 27. Juni. Mit dem heutigen Tage fanden die Stadtverordnetenahlen durch die Wahl...

den. Die Bürgervereingung konnte zwar noch 4 von den 13 Mandaten...

In fast allen hiesigen Tagesblättern, auch in solchen, die vorne in redaktionellen Teil die Bürgervereingung scharf bekämpften...

Gerichtszeitung.

Messerschere. Der Tagelöhner Karl Friedel und die Gebrüder Georg und Ludwig Fabian von hier überfielen...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

- Paris, 27. Juni. Caillaux begab sich heute Abend nach dem Elysee, um Follieres anzuzeigen, daß das Kabinett...

Ergebnis des Blumenfestes in Straßburg.

Straßburg, 27. Juni. Das vor einigen Wochen hier unter dem Protektorat der Gräfin v. Wedel angestellte der Forderung eines...

Verlegung unter den Straßenbahnern Berlin.

Berlin, 27. Juni. Von über 4000 Personen waren Versammlungen belücht, in denen gestern Abend Straßenbahner erneut...

Vorarbeiten für die Durchführung der hausgewerblichen Krankenversicherung.

Berlin, 28. Juni. Ende der Woche werden sich höhere Beamte aus dem Reichsamt des Innern und dem Handelsministerium...

Die Kieler Woche.

Kiel, 27. Juni. Bei der heutigen vierten deutsch-amerikanischen Sonderklassenwettsfahrt auf der Kieler Förde...

Eine Naphtaraffinerie in Flammen.

Hemberg, 28. Juni. Bei einem in der Umgegend von Corice ausgebrochenen furchtbaren Unwetter schlug der Blitz in eine Naphtaraffinerie...

Stiftung zu einem Rundflug Brüssel-Berlin.

Brüssel, 28. Juni. Der Verleger der Zeitung 'Petite Veu' stiftete 50.000 Frs. für einen im kommenden Jahre zu veranstaltenden Rundflug...

Im Seemannsstreik.

London, 28. Juni. Im Zusammenhang mit der morgen stattfindenden Besprechung der Schiffseigenen in...

Sachen des Seemannsstreikes teilt die Schiffsahrtzeitung mit, es werde ein Vorschlag zur Veratung gebracht, wonach die Schiffsvereingung zu einer Art Normallohn zu gelangen...

Berliner Drahtbericht.

Berlin, 28. Juni. Aus Krakau wurde berichtet: Hier wurden zwei Personen unter dem Verdacht verhaftet, Spionage zu Gunsten Russlands getrieben zu haben...

Die Verurteilung im Wederprozeß.

Berlin, 28. Juni. In der bekannten Beleidigungssache gegen den Rittergutsbesitzer Weder, der wegen Beleidigung des Landrates Freiherrn von Malzahn...

Güterwagenmangel.

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hatte bereits am 22. April d. J. sich wegen des in der Erscheinung getretenen Mangels an gedeckten Güterwagen in diesem Frühjahr...

In diesem Frühjahr hat es sich aber in besorgniserregender Weise gezeigt, daß der Wagenmangel in hohem Maße begriffen ist...

Dieser Wagenmangel gebe zu um so größeren Bedenken Anlaß, als im wirtschaftlichen Leben zurzeit noch keineswegs von einer Hochkonjunktur gesprochen werden könne...

Die Eisenbahnabteilung des Gr. Ministeriums der Finanzen äußert sich jetzt der Handelskammer gegenüber zu dieser Frage. Die Vermehrung der Eisenbahngüterwagen...

Im übrigen wird auch von der Eisenbahnverwaltung zugegeben, daß der Mangel an gedeckten Wagen im Monat März außergewöhnlich hoch und für die Industrie empfindlich gewesen war...





**Grossh. Hof- und National-Theater**  
**Mannheim.**  
 Mittwoch, 28. Juni 1911  
 54. Vorstellung im Abonnement B.  
**Die Wildente**

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.  
 Nach der neuen Übersetzung von Bräudes, Claus u. Schlichter  
 Regie: Ferdinand Gregori

**Personen:**

Werte, Großhändler, Gürtelbesitzer u. s. w.	Karl Hennemann-Poddy
Geiger, sein Sohn	Paul Gabel
Der alte Ofoal	Wilhelm Kottmar
Hjalmar Ofoal, der Ältere, Sohn, Photograph	Alexander Köfer
Hana, Hjalmar's Frau	Paula Döring
Helma, ihre Tochter, 14 Jahre alt	Paula Döring
Krau Eddy, Haushälterin bei Werte	Loni Büchel
Kellner, A. J.	Karl Schmeier
Paulus, gelehrter Theologe	Walter Trautsholtz
Georg, Tischhelfer	Karl Köfer
Reuter, Diener bei Werte	Emil Hecht
Tränen, Schauspieler	Karl Lindberg
Ein besessener Herr von bleicher Gesichtsfarbe	Karl Lindberg
Ein Herr mit einer Blase	Hermann Erensdich
Ein lachsender Herr	Georg Wandung

Gäste und Solistinnen.  
 Der erste Akt spielt in Werte's Hause,  
 die vier anderen bei Hjalmar Ofoal.

Kasseneröffnung, 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 10 1/2 Uhr

Nach dem 3. Aufzug größere Pause.

Steine Preise.

Im Grossh. Hoftheater.

Donnerstag, 29. Juni 1911. 54. Vorstellung im Abom. B

**Der fliegende Holländer.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Wir haben es uns überlegt,  
 Sie können es erst morgen  
 erfahren, was der **Clou**



ist.

Mein Büro befindet sich jetzt  
**N 4, 21** 1 Treppe über dem Eil-  
 boten-Institut „Blitz“.  
 16504 Dr. Hartmann, Rechtsanwalt.

**Klavier-Unterricht.**  
 Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Privat-  
 und Ensemblespiel, Musiktheorie und Gehörbildung. —  
 Einführung in die Musiktheorie. — Mächtige Harmonik. —  
 W. Kaerner, N 4, 17.

**Gesang-Unterricht.**  
 Individuelle Stimmbehandlung. Gesangsrichte und sprach-  
 liche Vorbildung auf naturgemäßer Grundlage. Stim-  
 mtherapie. — Mächtige Harmonik. —  
 Frau M. Kaerner, N 4, 17.

Dr. med. Eberth aus Frankfurt a. M.  
 Spezialarzt für **Haut- u. Geschlechtsleiden**  
 11134  
 Sprechstunden: Jeden Montag u. Donnerstag,  
 von 12—6 Uhr. Mannheim, Bahnhofplatz 7, 1.

Von der Reise zurück  
**Dr. Karl Steiner**  
 P 3, 13. Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden. Tel. 1086.

Milchkur-Anstalt  
**„Schlossgarten“**  
 Trinkhalle „Luisenpark“  
 empfängt 14433  
 • Kefir Joghurt Dickmilch •  
 Kalte und warme Milch.

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
 ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus  
 leicht einzubauen. Prospekt gratis und franko durch  
 Schwarzkopf, Spicker & Co. Nachl., G. m. b. H., Frankfurt a. M.  
 10925

S 2, 7 • Bettfedern-Reinigung • S 2, 7  
**J. Henschel Wwe.**  
 Beste fachmännische, größte u. leistungsfähigste Anstalt  
 mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.  
 Halbtage werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. 10994

**8. Ludwigshafener Parkfest**  
 am Samstag, den 1., Sonntag, den 2. und Montag, den 3. Juli 1911.  
**Pfälzisches Volks-Fest**  
 im Stadtpark unmittelbar am Rheine.

➔ Festplatz 3 Minuten vom Endpunkt der Strassenbahnlinie 8 (Luitpoldhafen). ➔  
 Durchschnittliche jährliche Besuchsziffer: 50 000 Personen.

Beginn des Festes am Samstag abend um 7 Uhr, am Sonntag u. Montag nachm. 2 Uhr.

**Konzerte von 6 Kapellen (2 Militär- und 4 Civilkapellen).** | **Bier vom Fass und offene Weine**  
 (unter Kontrolle des Parkfest-Vereins.)

➔ Festhalle 2000 Personen fassend. ➔

Pfälzer Flaschenweine und Sekt in Regie. — Kaffeezelt mit Konditorei. — 2 Tanzplätze  
 — Glückshafen. — Tontaubenschüssen am Rheine. — Kinderbelustigungen — Rutsch-  
 bahn — Karussells.

Am Samstag **Vorfeier** in der grossen Parkfesthalle mit Militärkonzert (17er) und  
 abends von 7 Uhr ab: **Gesangsvorlägen der Gesellschaft Liedertafel.**

Am Parkfestsonntag: Grosse turnerische Aufführungen, Fussballwettkämpfe von 3—6 Uhr  
 um einen städtischen Wanderpreis auf dem Spielplatze beim städtischen  
 Parkrestaurant.

Am Parkfest-  
 Montag abends **Brillantfeuerwerk und Johannisfeuer auf dem Rheine**  
 Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder über 10 Jahren 10 Pfg.

Am Parkfestmontag bleiben die Kassenstellen bis nach Abbrennen des Feuerwerks geöffnet  
 Reinertrag des Festes ausschliesslich zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken.

Ludwigshafen a. Rh.,  
 20. Juni 1911.

**Der Parkfest-Verein:**  
 Dr. H. Müller, Rechtsanwalt, Vorsitzender.

Verlangen Sie nur: 18150

**„Pfeilring“**  **Lanolin**  
 in Tuben und Dosen. Nachahmungen weisen man zurück.

Charlottenburg, Salzauer 14.  
 Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkestraße.

**WILDBAD**

400 m. d. M. 600 m. d. M.  
 Hauptstation: 1. Mai bis 30. Septbr. im Württemb. Schwarzwald. Station der Linie Forstheim-Wildbad.

Kurgebrauch während des ganzen Jahres 20,000 Kurgäste.

**Weltbekannter Kur- und Badeort.** Hervorragender **Luftkurort.**  
 Wärmegrad 11—17° C. im Schatten. Am Rande des Waldes. **Nervenzustärkender Sommeraufenthalt,**  
 Regen gemässigt Temperatur und große Luftfeuchtigkeit. **Wunderwälder, 6000 Zählreiche Ausläufer, 600**  
**Selt Jahrhunderten bewährte Kellerfolge** **Beständige Ernteprodukte. 600 Neues Kurhaus.**  
 bei Rheumatismus u. Gicht, Nerven- u. Rückenmarks- **Drachsteinbahn auf den Sommerberg mit Bergstetel**  
 leiden, Neurasthenie, Infection, Lähmungen aller Art. **700 m. d. M. 0 Stachfreie Höhenluft, prächtige**  
 Folgen von Verletzungen, chron. Leiden, Gelenks- u. **Aussicht, ohne Spaziergänge bis ans Kurpark.**  
 Knochen, Dampf- u. Heilgasbäder, Elektrotherapie, **Kurschacher, Theater, Lesebibl., Jagd, Fischerei, Sport, Spiele, Vergnügungen über d. Winterparkplatz.**  
 Massage, Schwad, Heilgymnastik, Schwimmbad. **Vorzügliche, sowohl höchsten als auch gut bürgerlichen Annehmlichkeiten gesellige Unterkunft, zu massigen**  
 Preisen. Auskunft, Prospekt, Führer durch Wildbad gratis durch den **Kurverein oder das Stadtschultheissenamt.**  
 Der reich illustrierte Prospekt ist auch in sämtlichen Prospekt von 200000 M. gratis erhältlich.

**Ecole Française P 3, 4**  
 Heute abend um 9 Uhr  
 Französ. Vortrag über:  
 l'Algérie — Province  
 d'Alger avec 80 projections.

**Ia. Pianos**  
 von Nützmann  
 Görs & Kollmann  
 Kaiserl. Deutsche  
 Hob-Lieferanten  
 ohne  
 Anzahlung  
 bei  
**Köhler**  
 A 2, 4

**Apollo Theater**  
 Gastspiel des  
 Oberbayerischen  
 Bauerntheaters!  
 Letzte Woche! Auf. 9 Uhr  
 Heute Mittwoch  
 zum letzten Male  
**Die Thurnbacherin**  
 von Rudolf Grellatz.  
 Morgen Donnerstag  
 auf vielseitiges Verlangen  
**Die Medaille**  
 Thoms-Abend  
 1. Klasse.  
 Café-Restaurant D'Alsace  
 täglich Konzerte  
 des Sings-Orchesters  
 „H a m m“  
 Auf jedem besseren Theater  
 findet man 7709  
**Steinmeg-Brot!**

**Koll's**  
 täglich  
**WALDPARKFAHRTEN**

**Perzina**  
 Flügel  
 Pianos  
 in allen Stylacten  
 Filiale  
**P 7, 1**  
 Heidebergersir.  
 geschätzt  
 58045

**Blattbüttcher Verein Eckbäum.**  
 Jeden Donnerstag Abend  
**Tausendkunst von Blattbüttche**  
 im Restaurant z. Königsburg, T 6, 23. —  
 Sanitätsfund uns immer willkommen. 61274

**Haushaltungs-Kochschule und Damenheim**  
**Mannheim L 3, 1**  
 unter dem Protektorat J. K. Hoh, der Grossherzogin Luise  
**Eröffnung am 16. Septemb. 1911**  
 Jährlich 2 Haushaltungskurse von je 5 Monaten  
 und 4 Kochkurse von je 3 Monaten.  
 Anmeldungen, Prospekte u. Auskunft L 3, 1 vorm. 10—12 Uhr  
 60852 **Frauenverein Mannheim.**

**Sammlung**  
 für die Ueberschwemmten des badischen Grenzlandes.  
 Transport 1175.40 Mkt.  
 Es gingen ein von:  
 Lehrerkollegium der Gewerbeschule Mannheim 68.50 Mkt.  
 E. S. 5.— Mkt.  
 Ehr Gewina 5.— Mkt.  
 Zusammen 1238.90 Mkt.  
 Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit  
**Die Expedition.**

**Friedrichshof, L 15, 15**  
 Diners und Soupers nach Auswahl  
 Reichhaltige Abendkarte.  
 Karlsruher und Münchener Biere.  
 Vorzügliche offene u. Flaschen-Weine.  
 Saal für Vereine.  
 14321 Inhaber: E. Schreiber.

**Hotel Bock** Baden-Baden.  
 Gut empfohlenes bürgerl. Haus.  
 Bes. Hch. Baumann. 77

**Luft- und Terrainkurort Lauterbach** württ.  
 572 Meter ü. d. M. 7742  
**Schwarzwaldhotel.**  
 Erstes Haus am Platze. Direkt am Tannenhochwalde, schönste  
 ruhigste, automobill- u. staubfreie Lage. Ansehnliche Pro-  
 spekte gerne zu Diensten. P. Meuter.

Neu eröffnet seit 18. Mai 1911.  
**Hansa-Hotel, Pforzheim**  
 Hotel-Restaurant 11167  
 Im Mittelpunkt der Stadt • Bahnhofstrasse 8  
 (2 Min. vom Bahnhof)  
 Gut bürgerliches Haus • Sprechzimmer 2915.  
 Mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet.  
 Zimmer von M. 2.— an.  
 Der Eigentümer: Robert Leidt.



Stellen finden

Agenti... Cigaretten... Hamburg 22

Nebenverdienst... In allen... Mannheim, den Vororten u.

Zimmerleute... gesucht... 2081

Stenotypistin... mit allen... Mannheim

Schuhbranche... Eine durchaus... Mannheim

Dame

ge sucht, welche... Mannheim

Offerten... Mannheim

Sekretärin.

Die Direktion... Mannheim

Placierungs-Institut... Mannheim

Ein erdentliches... Mannheim

Lüchtiges Zimmer... Mannheim

Kräftig, junges... Mannheim

Ein Mädchen... Mannheim

Lehrlings-Gesuche

Schlofferlehrling... Mannheim

Lehrling

mit Einjährig... Mannheim

Lehrling

mit der Berechtigung... Mannheim

Lehrling

betriebl., aus... Mannheim

Panama

Kleider und Blusen... weiss und ecru

78 Pfg. per Meter.

Falck Rathaus Bogen 37.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft... W. Schreckenberger



Grosse Gas-Ersparnis... Doppel-Spar-Brenner... Musgraves Original-Zentralluftheizungen

F. H. Esch B 1, 3... Telephone 503.

Kleidermacherin... empfiehlt sich zur Anfertigung von Costümes

Automobile... erstklassige Marken in eleganter Ausstattung

Automobil-Zentrale... am Rhein... Leo Meller.

Bade-Einrichtungen... Gas-, Koch- u. Heizapparate etc.



Gönicke... Ferner empfehle mein grosses Lager in verschiedenen nur erstklassigen

Fahrrädern... sowie Zubehörtelle aller Marken

Jos. Schieber... G 7, 9. Tel. 2726.

Stellen suchen

Gebild. Dame... Mannheim

Contoristin... Mannheim

Halbwaise... Mannheim

Mietesuche... Mannheim

Gesucht... Mannheim

Schönes leeres Zimmer... Mannheim

Gesucht... Mannheim

Gesucht... Mannheim

Bureau... Mannheim

C 4, 1... Mannheim

C 4, 7, part. Hof... Mannheim

C 4, 8... Mannheim

E 5, 7... Mannheim

F 5, 1... Mannheim

J 7, 17... Mannheim

L 15, 5... Mannheim

U 3, 17... Mannheim

Helle Parterre-Räume... Mannheim

Direktor Heinrich Schäfer... Mannheim

Stallung... Mannheim

Stallung... Mannheim

Stallung... Mannheim

Gardinen

Moderne Fenster-Dekorationen... Eugen Kentner Kgl. Hoflieferant

Klareis

aus städt. Leitungswasser hergestellt... Erste Mannheimer Eisfabrik

Electron

Erstes, grösstes, bedeutendstes Sichteil-Institut am Platze

Die besten Erfolge sind erzielt worden bei folgenden Krankheiten: Stoffwechsell... Rheindammstr. 40

Dankfagungen: Herrverkrankheiten... Rheindammstr. 40

Werkstätte U 5, 17... Rheindammstr. 40

Werkstätte... Rheindammstr. 40

Werkstätte oder Magazin... Rheindammstr. 40

Stallung... Rheindammstr. 40

Läden

C 1, 5... Mannheim

C 2, 7... Mannheim

D 1, 10... Mannheim

H 4, 30... Mannheim

L 4, 11... Mannheim

S 6, 12... Mannheim

Alphornstr. 13... Mannheim

Laden... Mannheim

Läden od. Bureau... Mannheim

Laden... Mannheim

Was ist **Adi?**

**Vermischtes**

Wir übernehmen zum Zweck... Rasenbleiche im Waschkessel!

**Stellen finden**

**Blag-Vertretung.**

**Omnioms**

Ungeziefer-Versicherung... unter Garantie.

**Wirtschaften**

Wirtschaft, mit geeignet... Heirat

**Geldverkehr**

Welche allmähliche... Ankauf

**Verkauf**

Milchgeschäfte... Pol. Versteigerung

**Eisschrank**

Ein eiserner... Bülows-Piano

**Billich zu verkaufen**

große... 1000 Liter vorzüglicher

**Apfelmost**

Alter a 30... Tüchtige junge Dame

**Südt. Stenotypistin**

weiche... Ein Mädchen

Weinrestaurant... Rasenbleiche im Waschkessel!

**Stellen finden**

**Blag-Vertretung.**

**Omnioms**

Ungeziefer-Versicherung... unter Garantie.

**Wirtschaften**

Wirtschaft, mit geeignet... Heirat

**Geldverkehr**

Welche allmähliche... Ankauf

**Verkauf**

Milchgeschäfte... Pol. Versteigerung

**Eisschrank**

Ein eiserner... Bülows-Piano

**Billich zu verkaufen**

große... 1000 Liter vorzüglicher

**Apfelmost**

Alter a 30... Tüchtige junge Dame

**Südt. Stenotypistin**

weiche... Ein Mädchen

Ein grosser Wagen ohne Firma... Trost für Jedermann... J. Jttmann Nachf. H 1, 8 Mannheim H 1, 8

**Tüchtige Einlegerinnen**

Buchdruckerei... Tüchtige Einlegerinnen

**Tüchtige Webstuhlgewinninnen**

werden sofort... Tücht. braun. (evang.) Mädchen

**Modes.**

Für feines... erste Arbeiterin

**Lehrmädchen**

Ein ordentliches... Lehrmädchen

**Lehrmädchen**

per tot. gef. von... Lehrmädchen

Mietgesuche... 3-4 Zimmerwohn.

**Fenerficheres Lager**

für 2-3.000... Feuerficheres Lager

**Wohnungen**

F 5, 5 II. St. Seitend. H. 3, 8a

**K 3, 15, Ring**

4. St. schöne... K 3, 15, Ring

**S 1, 9**

2. St., an ruh. Pl. S 1, 9

**Kaiserring 26**

mit gr. Balken... Kaiserring 26

**Käfertalerstr. 55**

Schöne 3-Zimmer... Käfertalerstr. 55

**Langstrasse 9.**

3 Zimmer und... Langstrasse 9.

**Seinrich Langstrasse 32**

4. St., moderne... Seinrich Langstrasse 32

**Luisenring 51.**

Schöne 3-Zimmer... Luisenring 51.

**Langerösterstr. 78.**

3 Zimmer mit... Langerösterstr. 78.

**Rheinhäuserstr. 85**

2 u. 3 Zimmer... Rheinhäuserstr. 85

**Schimperstr. 11.**

4 Zimmer, Bad... Schimperstr. 11.

**Schweingerstr. 132**

Wohnung mit... Schweingerstr. 132

**Schweingerstr. 154.**

einige schöne... Schweingerstr. 154.

**Schimperstr. 18**

3 Zimmer mit... Schimperstr. 18

Zentralfrage 31, 3. St. schöne 6-Zimmerwohnung

Zentralfrage 9 8 Zimmer u. Küche

Waldstraße 7, 2. St., 6 Zim. u. Küche

Einfache doppelte und amerikanische Buchführung kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Privat-Handels-Institut Eduard Bermel F 2, 16 Mannheim F 2, 16

Prospekte gratis und franko Für Damen separate Räume. — Eintritt täglich. —

Vermischtes

Sausverwaltungen werden für Mannheim und Umgebung angenommen. Offerten unt. Nr. 50298 an die Expedition.

Bad. Rote + Geldlotterie Ziehung garant. 15. Juli 1911 3888 Geldgew. 44000 M. 2 Hauptgewinne 20000 M. 565 Geldgewinne 14000 M. 2900 Geldgewinne 10000 M. Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer J. Stürmer Strassburg i. E. Langstrasse 107. In Mannheim: M. Horzberger, B 3, 17, A. Schmitt, E 4, 10, Aug. Schmitt, P 2, 1, C. Struve, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger. 16382

Lecithal hervorragende 60488 Nervennahrung 100 gr.-Paket Mk 2.50. Alleinverkauf: Rich. Doppelmayer Markt-Drogerie F 2, 9a. Tel. 4668.

Luftflaschen für Automobilisten pro Stück Mk. 1.50 JULI 59030 Autogummi-Centrale u. Reparatur-Anstalt J. B. Rösslein. Telefon 2085

Prima Apfelwein versendet per Liter zu 20 Pfg. ab hier von ca. 50 Liter an. Unbekannten geg. Nachnahme Fässer leihweise. 5927 Erste Schriesheimer Apfelweinkelterer von Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr. Telefon No. 26.

Geld! sofort Geld! Gebe Vorschuss bis zu Taxpreisen auf Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden. Kaufe jeden Posten Möbel, Waren und Pfandscheine gegen 57329 Kasse Fritz Best, Auktionator u. Taxator Q 4, 3 Tel. 2219. Q 4, 3

Kraft-Blutwein für Mänter, Nierenschwäche, weibliche Personen. 51. 29. 1. 12 und 51. 2. 10. 54655 Deutscher Wermutwein für Magenkrankte 51. 29. 1. 45 und 51. 2. 10. Reformhaus zur Gesundheit P 7, 18. Niederlage I Mittelstr. 46. II Gontardstr. 21.

Elektro-mech. Werkstatt, Installationsbüro Graab & Lenhardt Tel. 3335 MANNHEIM P 7, 18 Mechan. Werkstatt für Reparaturen jeder Art. Reparaturen elektr. Maschinen u. Apparaten. Regulieren u. reparieren von Bogenlampen aller Systeme Ladestation transportabler Akkumulatoren Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen. Schwachstrom-Anlagen. Ausarbeitung u. Verbesserung von Patentartikeln jeder Art. 11203

Kein Druck Schöner Sitz Tadellose Figur Preis Mk. 3.00 3.90, 4.20, 4.75, 6.75, 7.50, 8.50. Reformhaus zur Gesundheit Wihl. Albers P 7, 18 Heidelbergerstrasse. Damenbedienung. Anprobierraum I. Etage. 13379

Bettfedern-Reinigung W. FAHRMAN WISSEN 50% Deckbett Mk. 1.75 R 6, 3 abholen und zurückbringen unentgeltlich. R 6, 3 14496

Grosse Parteen zurückgesetzte Tapeten u. Tapeten-Resten zu ganz bedeutend reduzierten Preisen. A. Wihler G 3, 4a, 2. St. Mannheim Planken Telefon 676. 11289

Frau Ehrler Mannheim, S 6, 37. Spezialistin für Haarentfernung. Gesichtshaare, Warzen u. dergl. entfernt unter Garantie des Nie-wiederkommens, ohne Narben durch Elektrolyse, System Dr. Classen. — Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben. — Erstes und ältestes Institut am Platze. — 16 jährige Praxis in Mannheim. 11288

Aufbewahrung und Lagerung von Gütern aller Art, Verfügungswaren, Musikinstrumenten, Kassenschränken, Möbeln, Reiseeffekten etc. besorgt in durchaus trockenen und reinlichen Räumen Wilhelm Woerlen, Spedition Tel. 330 Luisenring 52 Tel. 330

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 16104 Esch & Co. Fabrik Irischer Oefen Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

Famille Française, demande à échanger un enfant pendant un mois pour se perfectionner dans la langue. 61218 Baron de Mercy, Château de Mercy (Montbéliet) France. Institutrice reçoit à sa table quelques messieurs cultivant l'anglais ou le français. Même adresse leçons françaises et anglaises. Off. sub 2810.

Steinbuscher Sahnenkäse ist wirklich eine Delikatesse 1/4 Pfund 30 Pfg. empfiehl 61303 N. Freff P 2, 6. P 2, 6. Spezial-Geschäft nur für Kaffee-Gezeugnisse.

Gegen Sommersprossen empfehle die berühmten Präparate von Carl Lutz. Oelescus-Crème Oelescus-Seife Apozema ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Nasenröte. — Erfolg garantiert. — Alleinige Verkaufsstelle bei Heinrich Urbach, D 3, 8. Planken, eine Treppe.

Juwelen-Arbeiten jed. Art. solid, schön u. bill. Juwellerwerkstätte Apel. D 7, 15 (Laden), Heidelbergerstrasse 15. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telefon 3548. 61039

Wanzen, Flöhe, Schwaben etc. rotten Sie samt Brut radikal aus durch die „Wanzen-Vertilgungs-Essenzen“, à Flasche 60 Pfennig aus der Drogerie Th. von Eichstadt Kunststr. N 4, Kurfürstenthaus Telefon 2758. 60428

Entlaufen Sammelliche Hausläuse, Haabell-farben, Schwanz, Ohren, Käse und Gesicht schwarzbraun. Abzugeben gegen Belohnung Cofenstraße 12, part. 12279

Geldverkehr Geschäftsmann sucht zur Uebernahme zweier Geschäfte. sofort 5000 Mark gegen gute Bitten zu leihen event. stille Teilhaberschaft. Dame kann sich auch aktiv beteiligen. Offerten unter 2265 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken z. I. u. II. Stelle f. Stadtojekte, z. I. Stelle f. Land- u. industrielle Objekte, An- u. Verk. v. Restkauf-schillingen u. Liegenschaft, verm. pr. u. reell. M. Letz. Langstr. 36. 60897 Wer leidet Dame zur Stell. von 1000 bis 5-600 R. geg. pünktl. monatl. Rückzahlung? Off. unt. Nr. 2304 an die Expedition d. Blattes. 2304

Hypotheken in jeder Höhe nach Privatförmig. an I. Stelle zu günstig. Zinsfuß aus-zuleihen. Offert. unter 61229 a. d. Exped. d. Bl.

Heirat Ein Witte 30er Jahr. seh. Fräulein, ev., mit schöner Aussteuer u. Verm., wünscht ein im gleich. Alt. her. Beamt., selbst. Verdien., auch kinderl. Witwe nicht ausgeschl., näher kennen zu lernen, wedsch bald. Besch. Entf. Antw. bitte mit Ref. b. Photogr. unt. Nr. 2045 an die Expedition d. Bl. einpf.

Heiraten vermittelt reell und billig. Frau Wöcker, Karlsruher Hauptstr. 20. 7752 20 Pfg. Rückporto erbeten.

Gelegenheitskauf. Verschiedene Einzelmöbel wie Büfets, Schränkchen, Stühle, Schreibtische etc. 1 kompl. Schlafzimmer Eiche mit Intarsien, mit kombin. Sebrank, 3teilig. Mk. 875.— 1 kompl. Schlafzimmer Mahagoni mit Intarsien, mit 2teil. Schrank. Mk. 650.— Zu besichtigen N 5, 2. 16441 G. C. Wahl, Möbel u. Dekorationen Kunststr. Tel. 648 Kunststr.

Tiroler Alpenblüten-Creme vorzügliches Präparat zur Pflege des Teints, gegen Sommersprossen und Hautunreinigkeiten usw., von Otto Klement Innsbruck emser. Apotheker. Man achte beim Einkauf genau auf den verbrieften Namen Otto Klement, emser. Apotheker, Innsbruck, sowie Schutzmarke „Tiroler Aelch“ und weisse ähnliche Namen tragende minderwertige Nachahmungen zurück. — Erhältlich in allen ersten Parfümerie- und Drogeriegeschäften sowie Apotheken. Wo nicht zu haben, direkt zu beziehen durch Otto Klement, Apotheker, Innsbruck. 10075

Mottenschutz in den verschiedensten Arten und Gerüchen Spezialität: Stoll's Mottfort in Leinenbeutel, Dtzd. 60 Pfg. 15476 Wanzentod! Käferpulver! Fliegenleim Fliegenfänger. Schnakenschutz! Spezialität der Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm O 4, 3 Gegr. 1888. Grüne Rabattmarken. Teleph. 262

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. B. Saas'schen Buchdruckerei Britzius & Grombach Fabrik alkoholfreier Getränke 15885 Rheinaustr. 8 - - Telefon 3898 empfehlen ihre vorzüglichen Limonaden, sowie natürliches und künstliches Mineralwasser. Hauptniederlage des vielfach preisgekrönten altberühmten Heil- u. Tafelwassers Römmerbrunn

Kopfwaschen u. Haarpflege für Damen bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erhaltung angeschlossen. Ver-wende meine vorzügliche Thee-Shampoo, Eigelb Shampoo, Kopfmassage. — Aufmerksam. Bedienung. — Sachgem. Behandlg. Spezial-Damen-Frisier-Salon Heiner. Urbach Planken, D 3, 8, 1 Treppe 11266

Peter Wagner P 3, 4 110341 Intern ohne Umladung Möbeltransportwagen Wagner Tel. 1006 Stadt-Umzüge von 15 Mk. an

Apfelwein prima Qualität, ungeeignet, gläubig in Jähren von 40 Str. zu 20 Pfg. (höher leihweise) in Literflaschen von 20 Str. zu 30 Pfg. (nur gegen Nachnahme) 14784 Wiesl und Wieslweinkeller Feidermühlweg, Frei im Sand. I. Großapfelweinkelterei, Palatina Gebrüder Weil, Mannheim Telefon 2253.

Zu verkaufen 8 komplette, polierte Schlafzimmer in verschied. Holzarten, eiche gewischt, hell und mittel, nussbaum und echt mahagoni pol., mit 130 bis 140 cm. breiten Spiegelschränken 16505 nur beste Fabrikate teils zum „Selbstkostenpreis“ zu verkaufen. Preis à Mk. 420-550.

Alle 8 Schlafzimmer sind vollständig neu und mit zweitürigen Spiegelschränken versehen und nur wegen Neuan-schaffung der momentan verlangten dreitür. Spiegel-schränke — so billig! — Wilhelm Schönberger Möbelgeschäft S 6, 31.

1 Gasleuchte noch neu, mit 2 Gaslampen, geb., weg. Wegzug billig zu verk. 2983 Kollnstr. 22, 8. Stod.

Oleander sehr billig zu verk. 2378 Kollnstr. 22, 8. St. Größtes Spezialhaus Wohnungs-Einrichtungen Fr. Rötter 25, 1-4 u. 22 59974

Gelegenheitsposten Grosse Massen Fahrrad-Mäntel u. -Schlämche spottbillig abzugeben. Auch einzeln an Private. Preisliste frei. Postk. genügt. Veraversand Mannheim, D 4, 2 57507 Eine noch sehr gut erhaltene Salon-Einrichtung billigst zu verkaufen. 2397 Näheres in der Expedition.

Gleg. Sinderwagen mit vernicht. Gestell, fast wie neu zu verkaufen. 2361 Schimperstr. 14 III, E. I. Prachtvolle Möbel Ganze Ausstattungen spottbillig! 2291 Ueberzeugen Sie sich in eigenem Interesse Möbelhaus Eva Schaps im K1,4 Storch K1,4 in der Nähe der Neckarbrücke. Küferr., Schreibtische, Bett-D-laden, Kleiderst., mod. Büchereinricht., zu verk. 1100 C 2, 2.

Gelegenheitskauf. Waschkom. m. Marmorpl. n. Aufsatz, 1 Sofa, 1 poliert. Tisch, 1 Bänkelst. mit Truerie, 1 Büchereinstell., 1 prachtvoll. kunstgl. Ofen-Ofen mit Gasseisenglasung u. 1 Messing-Küfer, fast voll. z. verk. L 12, 6, pt. 31306 Holzpult (amerik.), Schreib-maschine (Remington), Wasch-lüster zu verkaufen. 2362 Mittelstr. 148, partiert. Schöner Flügel wird sehr billig abgegeben. Offert. beliebe man unt. Nr. 61203 an die Exped. d. Blattes einzulenden.



# Friedrichs-Park

heute Mittwoch, 4-6 und abends 9-11 Uhr

## Militär-Konzerte

Inf.-Rgt. 118 Worms 103

Eintrittspreis für nachmittags 20 Pfg. } Abonnenten frei.  
abends 50 }

Morgen, Donnerstag, 9-11:

### Streich-Musik.

**Belichtungskörper**  
Elektrische Zuglampen  
von 7 Mark an. 16542  
Gas-Zuglampen von 12.50 M. an

— Umänderungen —  
von Gas in Elektrisch, sowie Erweiterungen u. Neu-Anlagen werden billigst und sachgemäß ausgeführt.

**Peter Bucher**  
Installationsgeschäft  
L. G. II L. G. II

**Kaasenstein & Vogler AG**  
Annoce Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt  
Mannheim P. 21

### Seriöser strebsamer Herr

findet angenehme Position durch die Übernahme der **Verwaltung** eines neuen und zeitgemässen Unternehmens für das **Grossherzogtum Baden**. Bei sachgemässer Bearbeitung wird für ein Jahresinkommen von ca. Mk. 4000 — garantiert. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Eigenes Kapital in Höhe von einigen tausend Mark notwendig. 7799

Nur ernste Redakteure beliehen ihre Offerte unter **G. 863** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Mannheim**, einzusenden.

**Gesucht**  
verh. Diener mit feiner Familie nach Heidelberg; besonders für Hausarbeit, im Winter Rent-ableitung, Sommer Gartenarbeit. Bewerber soll nicht über 35 Jahre alt sein. Off. unter **G. 843** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Mannheim**. 7775

**Werkstattschreiber**  
von viel. Maschinenfabrik zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Ang. der Gehaltsansprüche unter **K. 868** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Mannheim**. 7793

**Zu verkaufen**  
gut erhalten, weiß emailliert, kupf. Ofen zu verkaufen. 61228  
Neuenhofstr. 18, 4. Et.

**Perfekte Stenotypistin**  
wünscht sich pr. 1. August zu verändern. Gute Kenntnisse in Dänisch. Off. unter **G. 867** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Mannheim**. 7791

**Mietgesuche**  
Recherche sucht am 1. August großes, hell leeres Zimmer, evtl. 2 u., in guter ruh. Straße. Off. mit Preisang. u. Nr. 61214 an die Exp. d. Bl. Blattes.

**Panzer-Kassenschrank**  
gebraucht, sehr gut erhalten, nutzbare Masse  
125x68x48 cm, billig abzugeben. 16540

**Alfred Moch**  
E 5, 5. Tel. 1759.

**Rudolf Mosse**  
Für eine dist. Stelle  
**5000.- Mk.**  
sofort zu leisten gesucht gegen günstige Verzinsung und 1000 Mk. Verdiensteinst. Jede Vermittlung abgel. ent. Nur reelle Offerten unter **F. B. V. 8560** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. 11291

Für eine kleine Firma wird zum möglichst sofortigen Eintritt ein  
**Techniker**  
f. Eisenkonstruktionen,  
für im Berechnen und Konstruieren gesucht.  
Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Angaben des frühesten Eintrittstermins unter Nr. 61223 an die Expedition d. Blattes.

**Elektrizitätswert** sucht  
gelernten  
**Maschinenbauer**  
als Wadmaschist u. Reparaturschlosser f. dauernde Beschäftigung. Off. unter **E. W. Nr. 61318** an die Expedition d. Bl.

**Möbl. Zimmer**  
D 4, 14 I 1. Et., 1. gr., elegant möbl. Zimmer sof. zu verm. 2273  
E 7, 15 IV r., vollständig neu möbl. Zimmer, 10 St. zu verm. 2416  
G 7, 17 möbl. Zim. zu verm. 2394  
M 5, 2 gut möbl. Zimmer an sol. Herrn oder Dame billig zu vermieten. 4 St. r. 2295  
Q 3, 17 I Et., 1. gr., ein eleg. möbl. Zimmer mit v. d. Prunk und Plaisiermöbeln ist sofort oder 1. Juli zu vermieten mit. Schloß- und Wohnzimmer. 2400  
Q 3, 17 I Et., 1. gr., schön möbl. Zim. mit 3 Betten und v. d. Prunk ist an 2 junge sol. Herren sofort oder 1. Juli, auch ab 1. August zu vermieten. 2399  
U 4, 28 schön möbliertes Zimmer p. 1. Juli zu vermieten bei **H. Wuth**. 2350  
U 5, 13 III, 1. Et., möbl. Zim. an sol. Herrn zu vermieten. 23617  
U 6, 5 3 Et. r. schön möbl. Ballonplatz. b. g. v. 1452

**Betriebsleiter**  
Für neu errichtete Fabrikfabrik einer bedeutenden Spezialmaschinenfab. Süd-Deutschlands, wird ein junger energischer Techniker gesucht der mit modernen Fabrikations-Methoden vertraut ist und bereits im Betrieb tätig war. Gest. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften u. Photographie unter **Chiffre S. G. 8119** an **Rudolf Mosse, Stuttgart**, erbeten. 11276

**Dame**  
für Schreibmaschine gesucht, welche **Stenographie** u. mit sonstigen Bureauarbeiten vertraut ist.  
Offert. mit Gehaltsansprüchen unter **W. 61221** an die Expedition d. Bl. erd.

### Stellen finden

**Ein Baugeschäft**  
sucht einen in der Baubranche tüchtigen  
61317

**Kaufmann.**  
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **Chiff. A. 61317** an die Expedition d. Blattes.  
Zum sofortigen Eintritt eine tüchtige, gewandte  
**Stenographistin und Maschinenschreiberin**  
gesucht. Offert. u. Nr. 61223 an die Expedition d. Bl.

### Läden

**Friedrichsplatz 14**  
Moderne Läden, auch als Bureau zu verm. 2254. 2254  
Groß. U. 1. 20. Tel. 2554. 2254

**Mittelstraße 37a**  
Schöner Laden mit Zimmer in guter Lage zu verm. 2255  
Näheres 2. Et.

**Pfingergrundstr. 32**  
Laden mit Wohnung zu verm. 2254. 2254  
Groß. U. 1. 20. Tel. 2554. 2254

**Zur Einmachzeit!**

Einmachzucker per Pfd. . . . . 21 Pf.  
Nutzsücker im Hut per Pfd. . . . . 22 Pf.  
Ansetzbranntwein ca. 30% per Lt. 58 Pf.  
Ansetzbranntwein ca. 35% per Lt. 75 Pf.  
Ansetzbranntwein ca. 40% per Lt. 85 Pf.  
Kornbranntwein per Liter . . . . . 85 Pf.  
Feinsprit per Liter . . . . . 2.25 M.  
Sternanis, Vanille, ganze Zimmt, Nelken, Muskatblüte, Salicyl, Coriander, Calmus, ganze Ingwer  
schwarzer Candis per Pfd. . . . . 40 Pf.  
heller Candis per Pfd. . . . . 36 Pf.  
Weinessig per Liter . . . . . 24 Pf.  
Echtes Pergamentpapier 10 Pf. per Rolle  
Schöne grosse Zitronen per Stück 6 Pf.  
Apfelwein per Flasche o. Gl. 28 Pf.

**Scharff**  
Detailverkaufsstellen in allen Stadtteilen.

**Putherstr. 21a part.**  
Gut möbl. Zim. mit Prunk u. v. 2398

**Parading 23 part.**  
Gut möbl. Zim. zu verm. 2399

**Pange Rötterstr. 6**  
1. schön möbliertes Zimmer part. die 1. Juli zu vermieten. 2351

**Pianiststr. 4 part. r.**  
schön möbl. Zim. in ruh. Lage zu verm. 2388

**Sedenheimerstraße 47, IV**  
schön, freundl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 2398

**Schimperstraße (Alte)**  
3. Et. 18. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 2415

**Tattersacker 6, (Wohnung)**  
3 Trepp., gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 2174

**Nähe Hauptbahnhof 1. Et.**  
oder 1. möbl. Partierzimmer zu vermieten. Off. unter **Nr. 23295** an die Exped. d. Bl. Blattes.

**Gut möbl. geräumig. Zimmer**  
hoch, in ruhiger freier Lage des neuen St. Stadt. Nähe Hauptbahnhof Ostbahnhof. 10. 1. v. Weinstr. 18, p. 1. 23843

**Ein schön möbliertes freundl. Ballonzimmer**  
in zentraler Lage per 15. Juli mit oder ohne Kost zu vermieten. Offert. unter **2323** an die Exped. d. Bl.

**Spelzenstr. 10, 3 Tr.**  
(Nähe d. W. Hpt.) möbl. Zim. mit 1. K. u. v., evtl. Klavierchen, sehr bill. u. verm. 2178

**Luthstr. 11, Hochparterre**  
ein schön möbliertes Zimmer mit separaten Eingang per sofort zu vermieten. 2348

**Gut möbliertes Zimmer**  
Nähe Bahnhof zu verm. 2378  
Person Mineros, L 10, 8, 11

### Buntes Feuilleton.

Das Gleichgewicht der Fische. Eine Reihe fesselnder Versuche über das Gleichgewicht der Fische haben zwei französische Gelehrte im Laboratorium von Roscoff vorgenommen, deren Ergebnisse jetzt veröffentlicht werden. Es ist bisher noch nicht festgestellt worden, ob die Haltung des Fisches im Wasser die Folge eines statischen oder eines dynamischen Gleichgewichtes ist, d. h. ob der Fisch sich etwa wie ein Schiff im Wasser aufrecht erhält, wobei seine Lage sich mit der eines Schiffers vergleichen läßt, oder ob er sich nur durch eine stetige Muskelanstrengung im Wasser seine normale Lage bewahrt. Die meisten kleinen Fische treiben mit dem Bauch nach oben im Wasser, aber diese Tatsache reicht keineswegs aus, um ein dynamisches Gleichgewicht zu beweisen, weil diese Lage auch durch den Tod hervorgerufene innere Umwandlungen, die Entwicklung von Gasen und dergleichen, zurückgeführt werden kann. Die beiden französischen Forscher Allaud und Les haben nun eine Reihe von Experimenten vorgenommen, bei denen sie lebende Fische im Wasser elektrifizierten. Dabei zeigte es sich, daß die Fische sofort nach Empfang des Stromes von 180 Grad sich umdrehen und mit dem Bauch nach oben im Wasser treiben. Dies und wieder, wenn die Dichtigkeit des Fisches ein wenig größer war als die des Wassers, sank das elektrifizierte Tier auch langsam in die Tiefe. Sobald der Strom unterbrochen wurde, nimmt der Fisch sofort seine gewöhnliche Haltung wieder ein. Damit kann der Beweis als erbracht gelten, daß die Fische eine feste Muskelanstrengung anwenden müssen, um in den Fluten ihre gewöhnliche Lage zu erhalten. Sobald die Muskeln zu arbeiten aufhören, dreht sich der Fisch um und treibt auf dem Rücken in dem Wasser.

Ausgeliehene Frauen. Aus Newyork wird der „Ref. Bg.“ geschrieben: Der einstens erscheinende amerikanische Socacchio wird unvollständig sein, wenn er nicht einen Auszug aus einem Bericht enthält, den der Inspektor der kanadischen Nordwest-Polizei, Herr Jennings, über den Zentralregierung in Ottawa erstattet hat. Er behandelt darin die Lebensweise der Kogmolod-Eskimos, bei denen, wie es scheint, ein reger Verkehr in Frauen herrscht. Ramentlich werden diese, gegen entsprechende Leistungen in Tee, Mehl und sonstigen Genussmitteln, an die Bemannung von Walfischfahrem ausgedient. Ueber diese Praxis hat Herr Jennings mit dem Bischof von Yukon konferiert, und beide Herren sind übereingekommen, daß man die Sache „mit Farsicht und Takt“ anfaßen müsse. Ramentlich solle man nichts überstürzen, was sich irgend auch

Förderer der Moral anderwärts aus Wertblatt schreiben sollten. Einen Erfolg hat Herr Jennings schon erzielt: im letzten Sommer haben sich in der Zahl vier Baare „rechtmäßig“ traufen lassen. Bisher pflegte nämlich der Kogmolod, dem eine Kogmolodin gefiel, einfach mit dieser ankommen einen gemeinsamen „Paloo“ zu beziehen und die Ehe war fertig.

Der Knopf im Ringelbeutel. Ein lustiger Vorfall, der sich kürzlich in einer englischen Landgemeinde ereignet haben soll, wird in einem Londoner Blatte erzählt. Am Ende des Gottesdienstes trat der Diener alte Geistliche noch einmal an den Rand der Kanzel und sagte: „Am letzten Sonntag hat jemand einen Knopf in den Ringelbeutel gelegt. Es gibt nur einen in unserer Gemeinde, der das getan haben kann, ich möchte es vermeiden, Namen zu nennen. Ich erwarte nur, daß der Betreffende nach dem Gottesdienst den Knopf durch das Almosen erlegt, das zu geben seine Verhältnisse ihm erlauben.“ Nach dem Gottesdienst hat ein durch seinen Geiz und seine Schlaubeit wenig beliebter Würger den großen Warrerern um eine Unterredung. „Ich muß mich entschuldigen“, sagte er zögernd und flötend, „aber das mit dem Knopf, das war wirklich nur ein Zufall, ich hatte in meiner Westentasche ein Schillingstück und dabei lag zufällig der Knopf, ich erwachte ihn wirklich nur durch eine Verwechslung.“ „Ich danke schön“, sagte der Warrer würdig, nahm den Schilling und gab dem Besucher den Knopf wieder. „Aber sagen Sie mir, Herr Pastor“, fragte der Besucher noch, schon an der Tür stehend, „woher wußten Sie, daß gerade ich es war, der den Knopf in den Ringelbeutel geworfen hat?“ „Ich wußte es nicht“, erklärte der Gottesmann gelassen. „Sie wußten es nicht? Aber Sie sagten doch, nur einer in der Gemeinde kann das getan haben, und Sie wollten keinen Namen nennen.“ „Aber gewiß“, erwiderte der Pastor lächelnd, „Sie müssen doch selbst einsehen, daß nicht gut zwei einen einzigen Knopf in den Beutel geworfen haben können: es mußte notgedrungen einer gewesen sein.“

Das Bett als Gradmesser der Kultur. Das Bett ist bekanntlich der wichtigste Hausrat, denn man wird darin geboren und handelt da auch seinen letzten Seufzer aus. So haben frühzeitig alle Völkerschaften diese Heimstätte der Frauen und Schwestern mit ihrer besonderen Sorgfalt bedacht. Es ist kein wunderbares, unpersonliches Möbel, sondern spiegelt in seiner Einrichtung und dem Schmuck, den es trägt, die Kultur einer Nation. Die wilden Völkerschaften schlafen, wie unsere Vordern es taten, noch auf den hellen erlegter Jagdtiere — und die sprichwörtliche Wärenbau ist nur langsam dem Teppich gewichen. Noch im deutschen Mittelalter schlief man auf einem Feldlager in der gemeinsamen Wohnhalle und das hölzerne

Bett kommt erst im 12. Säkulum zu allgemeinem Ansehen. Den Wägen und Knechten blieb als allgewöhnliche Schlafstätte die Diele und die Ofenbank, aber der Herr selbst und seine Sippe schliefen damals schon in einer eigenen Bettstatt. Reichgeschmückt und bunt bemalt stand sie in ihrem gewaltigen Ausmaß trotzig wie eine kleine Festung da. Nicht nur die Familienglieder, Männer und Frauen und die lange Reihe der Kinder fanden darin die Nacht über einen Schummerplatz, auch die abendlichen Besucher wurden gastlich dort aufgenommen. In solch einer Kissenbettstatt schlief alles bunt durcheinander. Das scheint uns heute ungerifflich, und selbstam dünkt uns auch, daß die Leute damals mit naiver Selbstverständlichkeit ohne Demut ins Bett zu steigen pflegten. Auf einem Kastenbett, das aus seiner Zeit stammt, lesen wir in schön verarbeiteten, gotischen Buchstaben:

Der Knabe schlief, das Mädchen nett,  
Sie gingen Witternacht zu Bett.  
Mancher Holzschmitt fährt und deutlich diese Sitte vor, wie sehen aber auch Ritter in voller Ausrüstung ihr Nachlager aufsuchen.

Gegen die schmalen Damenröcke sollen Petersburger, Moskauer und Lodzer Fabrikanten bei den tonangebenden Pariser Schneidern Protest eingelegt haben. Sie weisen, wie eine Petersburger Zeitung berichtet, darauf hin, daß sie durch die neue Mode schwer geschädigt würden, da zu einem modernen Damenrock gegenwärtig nur vier bis fünf Arschin statt der früheren zehn erforderlich seien, wodurch die Umsätze der Tuchfabriken sich um die Hälfte vermindert hätten, was sogar zur Notwendigkeit einer Reduzierung der Arbeiter in diesen Fabriken führen könnte.

Warum? Einige ebenso befragende wie schwer zu beantwortende Fragen werden im „Figaro“ gestellt. Also: Warum findet man nie den Kermel seines Hebergiebers, wenn jemand einem hilft, ihn anzuziehen? Warum nennt man eine Telephonistin prinzipiell „Bräutelein“? Warum geniert man sich manchmal so, jemandem zu begegnen, der einem Geld schuldig ist? Warum können manche Leute einem nicht guten Tag sagen, ohne zu lachen, als wenn es äusserst komisch wäre, sich guten Tag zu sagen? Warum ärgert man sich über das Geräusch des Schnarchens, wenn man allein ist, und lacht darüber, wenn man mit anderen ist? Warum schneidet man sich die Fingernägel gewöhnlich nur an Tagen, wenn man es mit seiner Toilette besonders eilig hat?

# Grosse Verkaufstage

Von Mittwoch,  
den 28. Juni bis  
incl. Dienstag,  
den 4. Juli

für

## Gardinen Stores Bettdecken

Bei unserer letzten Einkaufsreise hatten wir Gelegenheit, grosse Posten Gardinen, Stores und Bettdecken sehr billig zu erwerben. Wir bringen diese für die grossen Verkaufstage in solch grosser Auswahl und zu so billigen Preisen zum Verkauf, dass dieselben unbedingt Aufsehen erregen müssen

Verkauf II. Etage  
(Fahrstuhl)

Auswärtige Bestellungen  
finden prompte Erledigung.

Nur solange Vorrat

Jede Preislage ein  
Gelegenheitskauf!

### Abgepasste grosse Vorhänge

Jede Preislage ein  
Gelegenheitskauf!

Engl. Tüll-Gardinen  
abgepasst, in weiss,  
creme oder elfenbein  
hervorragend  
gute Qualität ... Paar

**4**.75

Engl. Tüll-Gardinen  
abgepasst, Kreutzüll  
und andere Gewebe, in  
allen Farben ... Paar

**6**.75

Engl. Tüll-Gardinen  
Grösse bis 100x350 cm  
erprobt gute, haltbare  
Qualität ... Paar

**8**.75

Engl. Tüll-Gardinen  
in weiss, creme,  
elfenbein oder ecru  
herrliche moderne  
Dessins ... Paar

**10**.75

### Stores

Halbstores in Erbstüll mit reicher Bandarbeit ... Mk. 4.75  
Halbstores in engl. Tüll, Kombinationsgewebe  
fast unzerreissbar ... Mk. 5.85  
Halbstores in Chiffon mit reichem Volant ... Mk. 9.75  
Stores 150/350 in engl. Tüll, moderne Muster ... Mk. 3.90  
Stores 150/320 in Erbstüll mit sehr reichem Bandbesatz ... Mk. 5.75

### Künstler-Vorhänge

Künstler-Vorhänge in engl. Tüll, weiss oder elfenbein  
2 Flügel, 1 Lambrequin ... Mk. 5.85  
Künstler-Vorhänge in engl. Tüll, in hervorragender  
Ausführung ... Mk. 8.75  
Künstler-Vorhänge in Madras, neueste Muster  
2 Flügel, 1 Lambrequin ... Mk. 9.75  
Künstler-Vorhänge in Erbstüll, mit Bandgarnierung,  
Lambrequin mit Volant ... Mk. 10.50  
Künstler-Vorhänge in Leinen, in aparten neuen  
Zeichnungen ... Mk. 7.50

Allover-Nets (Spannstoffe)  
180 cm breit ... Meter 1.45, **95 Pf.**

### Bettdecken

Künstler-Leinen  
120 cm breit ... Meter M. L75, **1.25**

Bettdecken in engl. Tüll für 1 Bett, weiss oder creme Mk. 2.75  
Bettdecken in engl. Tüll für 2 Betten ... Mk. 4.75

Bettdecken in Erbstüll mit Volant für 1 Bett ... Mk. 6.75  
Bettdecken in Erbstüll mit Bündchenbesatz für 2 Betten Mk. 9.75

### Elegante Bettdecken: Echt Schweizer Handarbeit

besonders preiswert

Nr. I  
regulärer Verkaufs-  
preis **135.—**  
während der grossen  
Verkaufstage ... **95** Mk.

Nr. II  
regulärer Verkaufs-  
preis **110.—**  
während der grossen  
Verkaufstage ... **75** Mk.

Nr. III  
regulärer Verkaufs-  
preis **80.—**  
während der grossen  
Verkaufstage ... **55** Mk.

Nr. IV  
regulärer Verkaufs-  
preis **65.—**  
während der grossen  
Verkaufstage ... **42** Mk.

Auf Extra-Tischen ausgelegt!

**Restbestände** eleganter Band-Stores, Halbstores,  
Bettdecken, Künstler-Vorhänge etc. **6**.50

zum Einheitspreis von Mk.

Hierunter befinden sich Stücke die regulär den dreifachen Preis gekostet haben!

Auf Extra-Tischen ausgelegt!

**Restbestände** von engl. Tüll-Gardinen, Stores  
Halbstores, Bettdecken etc. **3**.75

zum Einheitspreis von Mk.

Hierunter befinden sich Stücke, die regulär den doppelten Preis gekostet haben!

NEUHEIT!

Alleinverkauf für Mannheim!

NEUHEIT!

**Patentierte Voroschi-Gardine**

kunstvoll gearbeitetes, fast  
unzerreissbares Gewebe  
effektvolle Muster

Fenster **18**.75 **16**.50 **13**.50

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster!

# Herm. Schmoller & Co

Gardinen-Reste

(Muster)

Serie I 75 Pf.

Serie II 60 Pf.

Serie III **45** Pf.

Mannheim, 28. Juni 1911.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

\* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erblitte Gebot, G bedeutet: erblitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer. Lists various companies and their stock prices.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kurstabelle nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote. Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.